



02. APRIL 2020

JAHRGANG 14, AUSGABE 149

KREISCHAER BOTE

IHRE HEIMATZEITUNG MIT AMTSBLATT DER GEMEINDE KREISCHA
HERAUSGEBER: DRUCKEREI UND VERLAGSHAUS BLUME, KREISCHA 1,50 €



Foto: Carsten Blume

Bericht aus dem Gemeinderat

Die 8. Sitzung des Gemeinderates in dieser Legislaturperiode fand am Montag, dem 23. März 2020 ab 19:00 Uhr statt. Als Tagungsort wurde der große Saal des Vereinshauses Kreischa gewählt.

Hintergrund für die Verlegung des Tagungsortes aus dem Rathaus heraus waren die derzeitigen Schutzanweisungen zum Umgang mit öffentlichen Sitzungen während der Coronapandemie. Durch große Sitzabstände und Einzelplätze sowie das größere Luftvolumen des Saals sollte die Infektionswahrscheinlichkeit vermindert werden. Auch der Besucherraum war entsprechend mit weit auseinander gerückten Einzelstühlen ausgestattet.

Trotz der etwas ungewohnten Atmosphäre beriet der Gemeinderat sachlich und zielstrebig über die Tageordnungspunkte. An der Sitzung nahmen 12 Gemeinderäte, der Bürgermeister und Vertreter der Verwaltung sowie ein Einwohner teil. Zu Sitzungsbeginn wurde die Tageordnung abgeändert und verkürzt, so dass sich auch die Beratungszeit insgesamt verringerte.

I. Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung und Feststellung der Beratungs- und Beschlussfähigkeit
2. Bestellung der Unterzeichnenden für die Sitzungsniederschrift
3. Kenntnisgabe der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 24.02.2020
4. Beratung und Beschlussfassung zur Satzung über eine Veränderungssperre gemäß § 14 BauGB für das Plangebiet des Bebauungsplanes Nr. 30 „Kleincarsdorf Nord“ für die Flurstücke 128/6, 40/10, 40a, 40b, 40c, 40/6, 144, 143, 145, 146 und 147 der Gemarkung Kleincarsdorf
5. Beratung und Beschlussfassung – Satzungsbeschluss - zur 5. Änderungssatzung zur Wasserversorgungssatzung der Gemeinde Kreischa
6. Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe eines Auftrages nach VOB/A – Erneuerung der Schmutz-, Trink- und Regenwasserleitungen im Bereich Sonnenleite
7. Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe eines Auftrages nach VOL/A – Rahmenvereinbarung für den Bereich Fäkalienabfuhr und Unterhaltung des Kanalnetzes
8. Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe von Planungsleistungen für die Sanierung von drei Bushaltestellen
9. Bekanntgaben

II. Nichtöffentliche Sitzung

Nach der Bekanntgabe der Niederschrift der letzten Sitzung und den entsprechenden Festlegungen zur Unterzeichnung und zur Beschlussfähigkeit rief der Bürgermeister den ersten Sachbehandlungspunkt auf.

TOP 4 - Beratung und Beschlussfassung zur Satzung über eine Veränderungssperre gemäß § 14 BauGB für das Plangebiet des Bebauungsplanes Nr. 30 „Kleincarsdorf Nord“ für die Flurstücke 128/6, 40/10, 40a, 40b, 40c, 40/6, 144, 143, 145, 146 und 147 der Gemarkung Kleincarsdorf

Der Gemeinderat hatte am 27.01.2020 beschlossen, für diese Flurstücke einen Bebauungsplan aufzustellen. Der Bebauungsplan bekam die Bezeichnung Nr. 30 „Kleincarsdorf Nord“.

Der Aufstellungsbeschluss wurde in der letzten Ausgabe des Kreischaer Boten bekannt gegeben.

Damit eine entsprechende Überplanung auf den genannten Flurstücken erfolgen kann, soll die Planung mit dem Instrument der Veränderungssperre gesichert werden. Nach den Vorschriften des Baugesetzbuches ist es möglich, für ein Plangebiet für eine Dauer von bis zu zwei Jahren eine Veränderungssperre auszubringen. Während der Zeitdauer der Veränderungssperre dürfen die bisherigen Nutzungen weiterhin ausgeübt werden. Neue bauliche Vorhaben im Sinne des § 29 des Baugesetzbuches, also Bebauungen oder die Errichtung baulicher Anlagen, dürfen nicht durchgeführt werden. Auch dürfen bauliche Anlagen nicht beseitigt werden oder auch keine erheblichen oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen vorgenommen werden.

Mit dem Gültigwerden der Veränderungssperre soll also vor allem klar sein, dass keine Vorhaben begonnen oder umgesetzt werden, die einem zukünftigen Bebauungsplan im Wege stehen würden. Nach kurzer Diskussion und Meinungsäußerung, in der die Gemeinderäte die Auffassung bestätigten, dass es um die Sicherung der Planung geht, beschloss der Gemeinderat einstimmig die Veränderungssperre als Satzung. Die öffentliche Bekanntmachung dieser Satzung können sie dieser Ausgabe des „Kreischaer Boten“ entnehmen.

TOP 5 - Beratung und Beschlussfassung – Satzungsbeschluss - zur 5. Änderungssatzung zur Wasserversorgungssatzung der Gemeinde Kreischa

Mehr Diskussionen und Wortmeldungen als die Veränderungssperre löste dieser Tagesordnungspunkt aus. Auch im Bereich der Messung des Wasserverbrauches hält immer mehr Elektronik Einzug. Elektronische Wasserzähler, die den Verbrauch litergenau per Ultraschall messen, sind auf dem Markt und sollen auch im Versorgungsbereich des KWA – Kreischaer Wasser- und Abwasserbetrieb, eingesetzt werden.

Diese Zähler speichern den Zählerstand elektronisch zum Ende eines Monats und sind mit einem Funkmodul ausgerüstet. Dieses Funkmodul sendet permanent kurze Funksignale aus. Diese können dann mit Hilfe eines Empfangsgerätes ausgelesen werden. Der Vorteil dabei ist, dass damit das Ablesen des Zählers und das manuelle Eintragen der Ablesekarte bzw. das Eingeben in die Verarbeitungssoftware entfällt. Die Zählernummer und der Zählerstand werden elektronisch durch ein Empfangsgerät durch Mitarbeiter des KWA erfasst und direkt in das Verfahren zur Verbrauchsabrechnung eingespeist. Die Zähler können jedoch keine Daten empfangen, das heißt eine äußere Einwirkung auf die Messergebnisse ist nicht möglich. Der Zählerstand wird auch auf einem Display am Zähler elektronisch angezeigt. Ebenso sendet der Zähler ein Signal mit einem bestimmten Code für Leckagen im System oder eventuelle Rückflusswerte.

Da mit den elektronischen Zählern Daten gesendet werden sollen, befasste sich der Gemeinderat mit einer Änderung der Wasserversorgungssatzung der Gemeinde, um die Rechtsgrundlage für die ordnungsgemäße Datenerhebung zu schaffen. Der Gemeinderat diskutierte ausführlich das Für und Wider der elektronischen Messung bzw. der Aussendung der Funksignale.

Besonders wurde in der Diskussion darauf Wert gelegt, dass die Grundstückseigentümer drei Wochen vor Einbau der elektronischen Zähler darüber unterrichtet werden und ihnen auch ein Widerspruchsrecht zusteht. Dies sieht die Satzung ausdrücklich vor. Im Vorfeld der Beratung des Gemeinderates wurde der Entwurf der Satzung dem Datenschutzbeauftragten der Gemeinde Kreischa vorgelegt, der diesen ebenfalls für in Ordnung befand. Nach umfangreicher Diskussion stimmte der Gemeinderat einstimmig der Änderung der Wasserversorgungs-

satzung bei zwei Stimmenthaltungen und 11 Stimmen dafür zu. Die öffentliche Bekanntmachung der Änderung der Wasserversorgungssatzung können sie dieser Ausgabe des Kreischaer Boten entnehmen.

TOP 6 - Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe eines Auftrages nach VOB/A – Erneuerung der Schmutz-, Trink- und Regenwasserleitungen im Bereich Sonnenleite

Ursprünglich sollte bereits im Jahr 2019 die Baumaßnahme auf der Sonnenleite erfolgen. Aufgrund von Personalengpässen und Kapazitätsmangel wurde die Ausschreibung jedoch auf das Jahr 2020 vertagt. An der öffentlichen Ausschreibung nahmen 13 Firmen teil, 6 Angebote wurden zur Bewertung vorgelegt. Der Gemeinderat entschied sich nach kurzer Diskussion dafür, der Firma Strabag AG, Direktion Sachsen/Thüringen mit Sitz in Dresden den Auftrag zu erteilen. Die Auftragssumme beläuft sich auf 318.923,24 EUR Brutto.

Die Firma Strabag AG wird ab April voraussichtlich innerhalb von vier Monaten die betreffenden Leitungssysteme auf der Sonnenleite erneuern. Der Baubereich befindet sich zwischen der Einmündung Rosenstraße, bergauf in Richtung der Hausnummer 8, beiderseits erfolgen dann weitere Schachtarbeiten bis in Richtung Sonnenleite Nr. 6 bzw. 12. Die Leitungen werden komplett erneuert, die Straße wird nach den Bauarbeiten wieder hergestellt. Ein grundhafter Straßenausbau ist jedoch nicht vorgesehen.

Die Neuverlegung der Schmutz- und Trinkwasserleitungen wird durch den Wirtschaftsplan des KWA finanziert. Die notwendigen Kosten für die Erneuerung der Straßenentwässerungsleitungen werden aus dem Gemeindehaushalt aufgebracht, ebenso der Anteil für die Straßeninstandsetzungsarbeiten.

TOP 7 - Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe eines Auftrages nach VOL/A – Rahmenvereinbarung für den Bereich Fäkalienabfuhr und Unterhaltung des Kanalnetzes

Nachdem die bestehenden Dienstleistungsverträge in diesem Bereich zum Jahresende 2019 ausgelaufen sind, machte sich eine Neuausschreibung erforderlich. Dabei wurden die Dienstleistungsarbeiten in drei verschiedene Bereiche getrennt, nämlich in die Bereich Kanalnetz, in den Bereich Fäkalienabfuhr und Kleinkläranlagen sowie in die Leistungen für die Schlamm Entsorgung an der Kläranlage. Die Arbeiten wurden öffentlich ausgeschrieben.

Leider musste die Ausschreibung für die Schlamm Entsorgung an der Kläranlage aufgehoben werden, da das vorliegende Angebot einen unangemessenen hohen Preis aufwies, so dass hierauf gemäß § 5 Abs. 2 des Sächsischen Vergabegesetzes kein Zuschlag erteilt werden durfte.

Nach kurzer Beratung entschloss sich der Gemeinderat einstimmig dafür, den Auftrag für den Rahmenvertrag für die Unterhaltung des Kanalnetzes an die Firma Ex-Rohrreinigungs Center GmbH aus Dresden zu vergeben. Die Firma erhielt ebenfalls den Auftrag für den Rahmenvertrag für die Fäkalienabfuhr und die Entsorgung der Kleinkläranlagen im Gemeindegebiet Kreischa. Die Verträge werden zum 01. April 2020 wirksam und haben eine Laufzeit bis zum 31.12.2021, sie können um ein weiteres Jahr verlängert werden.

TOP 8 - Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe von Planungsleistungen für die Sanierung von drei Bushaltestellen

Mit der Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2020 hat der Gemeinderat auch Mittel bereitgestellt, um fünf Bushaltestellen im Gemeindegebiet zu sanieren bzw. komplett neu zu errichten. Durch den Bürgermeister wurden bereits aufgrund des geringeren Wertumfanges die Planungsarbeiten für die Neuerrichtung von zwei Haltestellen im Ortsteil Kautzsch beauftragt. Diese zwei Haltestellen sind noch näher zu definieren und in Absprache mit

dem Landkreis und dem Verkehrsverbund Oberelbe die neue Linienführung festzulegen. Ausgangspunkt der Einführung einer neuen Buslinie sind hier die Überlegungen des Landkreises zur Zusammenfassung des Schülertransportes. Hier gilt es also zunächst, die Linienführung festzumachen und klar darzustellen, dann erst machen die Planung und der Bau der Haltestellen Sinn.

Mit dem Planungsvertrag, der dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorlag, soll die Instandsetzung von drei Bushaltestellen in Gombsen bzw. Neugombsen beauftragt werden. Die beiden Haltestellen in Gombsen könnten dann im Anschluss an die Straßenbauarbeiten neu hergestellt und entsprechend ausgerüstet werden. Bei der Haltestelle in Neugombsen sind verschiedene Varianten zur Anordnung der Haltestelle durch das Planungsbüro zu erarbeiten und eine davon dann auszuwählen. Dabei kommen auch Vorschläge aus der Einwohnerschaft mit in Betracht, die eine Verlegung der Haltestelle in besser geeignete Straßenrandbereiche vorsehen. Der Gemeinderat beschloss ohne weitere Sachdiskussion einstimmig, die Planungsleistung an das Büro Basler & Hofmann aus Dippoldiswalde zu vergeben. Die Auftragssumme beläuft sich auf 32.281,26 EUR Brutto.

TOP 9 - Verschiedenes / Bekanntgaben

In diesem Tagesordnungspunkt informierte der Bürgermeister die Gemeinderäte kurz über die bisherigen Handlungen und ergangenen Allgemeinverfügungen des Freistaates Sachsen im Rahmen der Coronaviruspandemie.

Die Gemeinde benutzt hauptsächlich das Medium Internet als Plattform, um entsprechende Verfügungen und Hinweise bekannt zu geben. Dies ist der Schnelligkeit der Folge der Verfügungen des Freistaates Sachsen und des Landkreises geschuldet, teilweise werden neue Regelungen erlassen bzw. andere in Kraft gesetzt und Formulare angeboten.

Damit sind ein Aushang oder eine Verteilung in schriftlicher Form nicht mehr möglich, denn der Aushang vom Freitag wäre bereits am Sonntagmittag veraltet. Die Nutzung der Internetplattform erweist sich jedoch als guter Weg, die Zugriffszahlen zeigen das deutlich. Ebenso werden über verschiedene Verteilerkanäle die Gemeinderäte und beratenden Mitglieder der Ausschüsse informiert und können als Multiplikatoren wirken. Gleiches gilt für die Leiter der Kindertagesstätten im Gemeindegebiet und die Geschäftsführung der Kliniken Bavaria.

In der Gemeinde selbst ist ein Kommunalstab eingerichtet, in dem bestimmte Funktionen und Informationen gebündelt werden und die Abarbeitung neben der normalen Verwaltungsarbeit erfolgt. Eine entsprechende Erreichbarkeit dieses Stabes ist an allen Tagen der Woche sichergestellt.

In diesem Zusammenhang bedankte sich der Bürgermeister öffentlich und sehr herzlich bei der gesamten Einwohnerschaft und allen gewerblichen Unternehmungen im Gemeindegebiet. Die Allgemeinverfügungen des Freistaates werden sehr gut und schnell umgesetzt. Nur noch wenige Kinder werden in der Notbetreuung betreut, so dass auch hier die Infektionsketten zwischen den Haushalten unterbrochen sind. Ebenso ist die Nutzung der Spielplätze eingestellt, die Einwohnerschaft hält sich mehr zu Hause auf. Es bedurfte bisher keiner Einleitung von Ordnungswidrigkeitenverfahren oder den Erlass von verschärfenden Regelungen.

Herzlichen Dank an alle Einwohnerinnen und Einwohner und Gewerbetreibenden im Gemeindegebiet für diese große Leistung und das Verständnis!

Die öffentliche Sitzung wurde um 20:10 Uhr geschlossen. In der nichtöffentlichen Sitzung befasste sich der Gemeinderat mit einer Beschlussfassung über den Erlass von Gewerbesteuern. Die Sitzung wurde um 20:19 Uhr geschlossen.

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Satzungsbekanntmachung

5. Änderungssatzung zur Satzung über die öffentliche Wasserversorgung - Wasserversorgungssatzung -

Aufgrund von § 43 Abs. 1 Sächsisches Wassergesetz (SächsWG) in gültiger Fassung und der §§ 4, 14 und 124 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in gültiger Fassung sowie der §§ 2, 9, 17 und 33 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (SächsKAG) in gültiger Fassung hat der Gemeinderat der Gemeinde Kreischa am 23.03.2020 in öffentlicher Sitzung folgende Satzung beschlossen:

Die Wasserversorgungssatzung der Gemeinde Kreischa vom 20.02.2006 wird wie folgt geändert.

Artikel 1

Nach § 20 Abs. 2 wird folgender neuer Abs. 2a eingefügt:

„(2a) Die Gemeinde ist berechtigt, zur Verbrauchsmessung elektronische Wasserzähler mit Funkmodul einzusetzen. Mithilfe dieser elektronischen Funkwasserzähler dürfen verbrauchsbezogene und trinkwasserhygienisch relevante Daten erhoben, gespeichert und verarbeitet werden. Es dürfen insbesondere folgende Daten erhoben, gespeichert und verarbeitet werden:

- Zählernummer;
- aktueller Zählerstand;
- Speicherung von Alarmcodes (z. B. Leckage- oder Rückflusswerte).

Die in einem elektronischen Wasserzähler mit Funkmodul gespeicherten Daten dürfen durch Empfang des Funksignals turnusmäßig (in der Regel einmal jährlich) ausgelesen werden, soweit dies zur Abrechnung oder Zwischenabrechnung erforderlich ist. Sie dürfen in gleicher Weise anlassbezogen ausgelesen werden, soweit dies im Einzelfall zur Abwehr von Gefahren für den ordnungsgemäßen Betrieb der gemeindlichen Wasserver-

sorgungsanlage erforderlich ist. Zu anderen Zwecken ist eine Auslesung der gespeicherten Daten, auch durch Empfang des Funksignals, nicht zulässig. Ausgelesene Daten dürfen nur zu den Zwecken von Satz 4 und Satz 5 genutzt oder verarbeitet werden. Nach Satz 5 ausgelesene Daten sind, soweit sie für die dort genannten Zwecke nicht mehr benötigt werden, sofort, spätestens aber fünf Jahre nach ihrer Auslesung zu löschen. Soll ein Wasserzähler mit Funkmodul eingesetzt werden, weist die Gemeinde den Anschlussnehmer spätestens drei Wochen vorher in einer verständlichen und von anderen Informationen getrennten Form darauf hin, dass er dem Betrieb eines Wasserzählers unter Verwendung der Funkfunktion innerhalb einer Ausschlussfrist von zwei Wochen nach Zugang des Hinweises gemäß Artikel 21 Abs. 1 der Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) widersprechen kann. Übt einer der Berechtigten das Widerspruchsrecht wirksam aus, darf ein elektronischer Wasserzähler nicht unter Verwendung der Funkfunktion betrieben werden. Die Sätze 9 und 10 finden keine Anwendung, soweit in einem versorgten Objekt mehrere Einheiten einen gemeinsamen Wasserzähler haben.“

Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.04.2020 in Kraft.

Ausgefertigt!

Kreischa, den 24.03.2020

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

(Siegel)

Hinweis

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 Sächsische Gemeindeordnung wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist
 - (a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - (b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen. Sätze 1 bis 3 sind nur anzuwenden, wenn bei der Bekanntmachung der Satzung auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften und die Rechtsfolgen hingewiesen worden ist.

Kreischa, den 24.03.2020
gez. Frank Schöning
Bürgermeister

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Satzungsbekanntmachung

Satzung über eine Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 30 „Kleincarsdorf Nord“

Der Gemeinderat der Gemeinde Kreischa hat aufgrund der §§ 14, 16 und 17 Baugesetzbuch (BauGB) in gültiger Fassung in Verbindung mit § 4 SächsGemO in gültiger Fassung in öffentlicher Sitzung am 23.03.2020 folgende Satzung über eine Veränderungssperre beschlossen:

§ 1

Beschluss der Veränderungssperre

Für das in § 2 bezeichnete Gebiet hat der Gemeinderat der Gemeinde Kreischa in seiner Sitzung am 27.01.2020 mit Beschluss-Nr.001/20 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr.30 „Kleincarsdorf Nord“ beschlossen. Zur Sicherung der Planung im künftigen Geltungsbereich des Bebauungsplanes wird eine Veränderungssperre angeordnet.

§ 2

Räumlicher Geltungsbereich der Veränderungssperre

Der räumliche Geltungsbereich der Veränderungssperre umfasst die Flurstücke Nr. 128/6, 40/10, 40a, 40b, 40c, 40/6, 144, 143, 145, 146 und 147 der Gemarkung Kleincarsdorf.

§ 3

Inhalt und Rechtswirkungen der Veränderungssperre

(1) Im räumlichen Geltungsbereich der Veränderungssperre dürfen:

1. Vorhaben im Sinne des § 29 BauGB nicht durchgeführt

oder bauliche Anlagen nicht beseitigt werden.

2. Erhebliche oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen, deren Veränderungen nicht genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtig sind, nicht vorgenommen werden.

- (2) Vorhaben, die vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt worden sind, Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden von der Veränderungssperre nicht berührt.
- (3) Gemäß § 14 Abs. 2 BauGB kann von der Veränderungssperre eine Ausnahme zugelassen werden, wenn überwiegend öffentliche Belange nicht entgegenstehen. Die Entscheidung hierüber trifft die Baurechtsbehörde.

§ 4

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt mit ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Ausgefertigt!

Kreischa, den 24.03.2020

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

(Siegel)

Hinweise

Eine Verletzung der in §§ 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften beim Zustandekommen der Satzung sind nach §§ 215 Abs. 1 Nr. 1-3 BauGB unbeachtlich, wenn die Verletzung nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 Sächsische Gemeindeordnung wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen. Sätze 1 bis 3 sind nur anzuwenden, wenn bei der Bekanntmachung der Satzung auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften und die Rechtsfolgen hingewiesen worden ist.

Kreischa, den 24.03.2020

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

AMTLICHE INFORMATIONEN

KiZDigital – mit wenigen Klicks zum Kinderzuschlag – Unterstützung für einkommensschwache Familien jetzt online beantragbar

Familien mit geringem Einkommen können jetzt noch einfacher Unterstützung bekommen. Durch den „Kinderzuschlag Digital“ wird der Zugang zu dieser Leistung schneller und unbürokratischer. Gemeinsam stellten Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey und der Leiter der Familienkasse der Bundesagentur für Arbeit (BA), Karsten Bunk, den KiZDigital vor.

Der Kinderzuschlag (KiZ) unterstützt geringverdienende Familien einkommensabhängig mit bis zu 185 Euro monatlich und hilft dadurch, Kinder besser zu fördern und Kinderarmut zu vermeiden. Mit der zweiten Stufe des Starke-Familien-Gesetzes, das am 1. Januar 2020 in Kraft getreten ist, besteht für noch mehr Familien Anspruch auf diese wichtige Leistung.

Mit der Freischaltung von **Kinderzuschlag Digital** ist nun der Zugang zum Kinderzuschlag einfacher geworden. Ein Online-

Antragsassistent spart mit zahlreichen Komfortfunktionen den Gang zur Behörde, vermeidet komplizierte Papierformulare und unterstützt Eltern bei der Antragstellung. Bereits seit Mitte Januar können Eltern unter www.kinderzuschlag.de mit wenigen Schritten ermitteln, ob die grundlegenden Voraussetzungen für den KiZ erfüllt werden. Im Online-Antrag selbst werden Eltern dann Schritt für Schritt durch den Antrag geführt. Infoboxen bieten bei Bedarf hilfreiche Erklärungen zu den notwendigen Angaben und Nachweisen. Durch die Angabe von Kontonummer oder Kindergeldnummer werden Antragstellende als Bestandskunden identifiziert und die weitere Antragstellung erleichtert. Ein intelligenter Antragsassistent ergänzt Namen von Kindern, um die Übersichtlichkeit zu verbessern und Fehler zu vermeiden, und erkennt nicht plausible Angaben und fordert zur Korrektur auf. So wird die Antragstellung einfacher und frustrierende Nachfragen vermieden.

KEIN APRILSCHERZ – sondern ein Verkehrsversuch!

Anordnung einer Einbahnstraße für den unteren Bereich der Rosenstraße

Ab dem 01.04.2020 bis zum 29.05.2020 wird im Rahmen eines Verkehrsversuches, **die Rosenstraße von der Einmündung „Zur Post“ in Fahrtrichtung „Am Schäferberg“ als Einbahnstraße ausgeschildert. Diese Einbahnstraßenregelung gilt bis zur Hausnummer 6.**

Der Bereich zwischen der Straße „Am Schäferberg“ und der Hausnummer Rosenstraße 4A bleibt unverändert und wird zur Sackgasse ohne Wendemöglichkeit.

Die Anordnung eines Verkehrsversuches dient dazu, die Änderung einer neuen Verkehrsregelung zu erproben. Nach Ablauf des Verkehrsversuches wird unter Beteiligung der betroffenen Anwohner und einer Auswertung der durchgeführten Verkehrsbeobachtungen das „Für“ und „Wider“ der Änderung abgewogen. Je nach dem Ergebnis der Abwägung wird die Beschilderung dann dauerhaft vorgenommen oder eine andere Variante erprobt.

Die Rosenstraße kann im heutigen Ausbauzustand oft nicht das tageszeitabhängige höhere Verkehrsaufkommen aufnehmen, ohne dass es zu kritischen Situationen, vor allem für Fußgänger, kommt. Gerade die aus Richtung „Am Schäferberg“ einfallenden PKW vertrauen auf die Rechts-vor-Links-Regelung an der Einmündung „Zur Post“ und passieren diese recht ungebremst. Mit dem Durchfahrtsverbot wird diese Situation entschärft. Zum anderen besteht entlang der Rosenstraße Bedarf an Parkplätzen, der ebenfalls einen ruhigeren Verkehrsfluss erfordert.

Wir bitten Sie, uns Ihre Meinungen und Erfahrungen zu dem Verkehrsversuch mitzuteilen, damit wir in unsere zukünftige Entscheidung möglichst viele Hinweise und Standpunkte mit einbeziehen können. Bitte nutzen Sie dafür den herkömmlichen Briefweg oder schreiben Sie uns per E-Mail an post@kreischa.de.

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

11. Sächsischer Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ gestartet

- **Ab sofort bis zum 29. Mai 2020 anmelden!**

Am 5. Februar 2020 gab Sachsens Umweltminister Thomas Schmidt den Startschuss zum nunmehr bereits 11. Sächsischen Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“.

Der Wettbewerb soll Bürger in den ländlichen Regionen motivieren, die Zukunft ihrer Dörfer mitzubestimmen und sich bei deren wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und ökologischer Entwicklung zu engagieren. Teilnehmen können Dörfer mit bis zu 3000 Einwohnern.

Wie die Mitwirkung gestaltet werden soll, kann jeder selbst in die Hand nehmen. Wichtig ist die Abstimmung mit der Gemeinde. So kann beispielsweise der Ortschaftsrat oder der Heimatverein die Leitung übernehmen.

Neu beim Wettbewerb: „Dorfwerkstatt“ unterstützt Orte professionell

Erstmals wird es eine „Dorfwerkstatt“ geben. Interessierte Dörfer erhalten damit eine kostenfreie professionelle Begleitung direkt im Ort in Form von moderierten Workshops und fachlicher Expertise, um ihre Projekte zu entwickeln.

Letztendlich gewinnen alle Dörfer, die sich zur Teilnahme am Wettbewerb entschließen. Denn es entsteht ein neuer Gemeinschaftssinn und es werden viele Ideen für die weitere Gestaltung ihres Ortes „geboren“. Die Sieger im Landeswettbewerb erhalten Geldprämien. Außerdem können beispielhafte Einzelleistungen mit Sonderpreisen gewürdigt werden. Ein Sonderpreis wird für die barrierefreie Gestaltung öffentlicher Einrichtungen und Anlagen vergeben. Alle nichtplatzierten Dörfer erhalten eine finanzielle Anerkennung für das Engagement der Dorfgemeinschaft.

Mitmachen lohnt sich also. **Anmeldeschluss ist der 29. Mai 2020.**

Kontakt:

Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge Stabsstelle
Wirtschaftsförderung
Katrin Hentschel Schloßhof 2/4 01796 Pirna
Telefon: 03501 515-1518
E-Mail: katrin.hentschel@landratsamt-pirna.de

Die Teilnahmebedingungen und weitere Informationen sind abrufbar unter www.laendlicher-raum.sachsen.de/dorfwettbewerb.

Das Fundbüro der Gemeindeverwaltung Kreischa informiert:

Folgende Fundsachen liegen im Fundbüro vor:

Nr.	Beschreibung:	Fundort:	Tag der Aufnahme:
7/20	Schlüsselbund mit 5 Schlüsseln, 1 Schlüssel mit der Aufschrift „ABUS“ Nr. T609175R, 1 Schlüssel mit der Aufschrift „SILCA“ Nr. IE27R, 1 Schlüssel mit der Aufschrift „ABUS“, 1 Schlüssel mit schwarzer Reide Nr. V620294 und 1 Schlüssel mit schwarzer Reide Nr. 192, Schlüsselband und schwarz-blauer Anhänger =>bei Nachfrage ist mindestens 1 Ersatzschlüssel mitzubringen!	Bäckerei Hiekel, DISKA	16.03.2020

Kann die Sache innerhalb der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist (6 Monate ab Anzeigedatum - § 973 BGB) dem Eigentümer nicht wieder zurückgegeben werden, kann der Finder das Eigentum an der Sache für sich beanspruchen und vom Fundbüro wieder abholen. Verzichtet der Finder entweder von vorn herein oder durch Nichtabholung auf das erworbene Eigentum, geht das Recht auf die Gemeinde Kreischa über (§ 976 BGB). Sofern die Sache noch gebrauchsfähig ist, wird sie dann gemäß § 979 BGB versteigert. Nicht gebrauchsfähige Gegenstände werden vernichtet.

Erkennen Sie einen verlorenen Gegenstand wieder, dann melden Sie sich bitte im Fundbüro der Gemeinde Kreischa (Rathaus, Dresdner Straße 10, Zimmer 214, Tel. 035206/209-32).

gez. Maria Dugas

Informationen zum Corona-Virus

Für Fragen im Zusammenhang mit dem Corona-Virus sind im Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge Bürgertelefone geschaltet.

Die Telefonnummern lauten 03501/515-1166 und 515-1177.

Weitere Informationen erhalten Sie auch im Internet www.coronavirus.sachsen.de.

Fragen beantworten auch die Mitarbeiter der Hotline des Sozialministeriums, Telefonnummer (0351) 564-55855 Montag bis Freitag von 8:00 – 17:00 Uhr, kostenloses Infotelefon 0800-1000214.

Die gültigen **Allgemeinverfügungen** und **aktuelle Informationen** des Freistaates Sachsen finden Sie auf folgender Webseite im Internet unter www.coronavirus.sachsen.de.

Zu Hause bleiben schützt!

#CoronaSN

Corona-Hotline: 0800-100 0214
www.coronavirus.sachsen.de

Freistaat SACHSEN

Merkblatt Verhalten beim Auftreten von Coronavirus-Infektionen



Gegenwärtig kommen weltweit Infektionen mit einem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 vor. Die Liste der aktuellen Risikogebiete ist auf den Seiten des Robert Koch-Instituts (RKI) abrufbar. Zum Öffnen der Internetseite zu den Risikogebieten nutzen Sie bitte die Fotofunktion Ihres Handys: www.coronavirus.sachsen.de

Die Erkrankung mit dem neuen Coronavirus SARS-CoV-2 verläuft in den meisten Fällen als grippaler Infekt und ist von einem Schnupfen oder einer echten Grippe (Influenza) klinisch nicht unterscheidbar.

Verhalten im Umgang mit Personen, die an einer Atemwegserkrankung (grippaler Infekt) leiden

- Abstand halten.
- Direkten Körperkontakt mit Erkrankten (Umarmung, Küsschen, ggf. Händeschütteln) vermeiden.
- Berührung des eigenen Gesichts mit ungewaschenen Händen vermeiden.
- Häufiges, gründliches Händewaschen mit Wasser und Seife.
- Häufiges und gründliches Lüften von geschlossenen Räumen.

Verhalten bei Erkrankung an einer Atemwegserkrankung (grippaler Infekt)

- Meiden Sie enge Kontakte zu Erkrankten.
- Melden Sie sich frühzeitig krank.
- Schicken Sie erkrankte Kinder nicht in eine Gemeinschaftseinrichtung (Kindergarten, Schule).
- Beachten Sie die Husten- und Nies-Etikette:
 - Beim Husten und Niesen weg-drehen von anderen Personen.
 - Husten und Niesen erfolgt in die Armbeuge oder in Einwegtaschentücher.
 - Entsorgung von gebrauchten Einwegtaschentüchern in Mülleimer.
 - Häufiges, gründliches Händewaschen mit Wasser und Seife.
- Wenn Sie ärztliche Hilfe benötigen, vereinbaren Sie telefonisch einen Termin mit Ihrem Hausarzt und weisen Sie auf Ihre Atemwegserkrankung hin.

- Wenn Sie **Symptome** wie Fieber, Muskelschmerzen, Husten, Schnupfen oder Durchfall entwickeln und Sie in letzten **14 Tagen** in einem der Coronavirus-Risikogebiete (www.coronavirus.sachsen.de) waren oder Kontakt mit einem **bestätigten** Coronavirus-Fall hatten, so vermeiden Sie zunächst alle nicht notwendigen Kontakte zu anderen Menschen und bleiben zu Hause! Setzen Sie sich bitte umgehend telefonisch mit Ihrer Hausarztpraxis in Verbindung oder rufen Sie den kassenärztlichen Bereitschaftsdienst unter der Telefonnummer **116 117** an. Der Hausarzt oder der kassenärztliche Bereitschaftsdienst bespricht mit Ihnen das weitere Vorgehen.

Verhalten bei Kontakt zu einem bestätigten Coronavirus-Fall

Hatten Sie innerhalb der letzten 14 Tage Kontakt zu einem bestätigten Coronavirus-Fall, so kontaktieren Sie bitte umgehend das zuständige Gesundheitsamt. Dies muss in jedem Fall erfolgen – unabhängig vom Auftreten von Symptomen.

Mögliche Maßnahmen des Arbeitgebers

- Ggf. Aktualisieren der Gefährdungsbeurteilung durch den Betriebsarzt.
- Regelmäßige Unterweisung der Beschäftigten über hygienisches Verhalten.
- Bereithalten von gut erreichbaren und gut ausgestatteten Waschmöglichkeiten für die Hände.
- Desinfektionsmittel sind im nicht-medizinischen Bereich nicht erforderlich.
- Lüften der Arbeitsräume etwa 4 mal täglich für ca. zehn Minuten.
- Verwenden von Einmalhandtüchern.
- Sofern möglich und mit den betrieblichen Belangen vereinbar: Ermöglichen von Heimarbeit/Telearbeit.

Die Gemeinde Kreischa sucht ab sofort als Elternzeitvertretung - derzeit befristet bis 31.12.2021 -

Erzieher (m/w/d)

für die Kindertageseinrichtung Hort „Am Lehmberg“.

Die durchschnittliche regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt zurzeit 36 Stunden. Sie umfasst die Betreuung von Kindern der ersten bis vierten Klasse. Der Hort „Am Lehmberg“ in Trägerschaft der Gemeinde Kreischa hat seine Räumlichkeiten in der Schule in Kreischa. Derzeit werden ca. 205 Grundschulkindern vor und nach dem Unterricht betreut.

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- eigenverantwortliches Führen einer Hortgruppe in enger Abstimmung und Unterstützung mit dem pädagogischen Team und der Leitung
- Umsetzung der Aufsichtspflicht und der pädagogischen Konzeption
- Beobachten und Dokumentation des Bildungsprozesses der Kinder
- Beteiligung an der inhaltlichen Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption einschließlich der Qualitätsentwicklung
- enge Zusammenarbeit mit Eltern und dem Team der Grundschule

Wir erwarten:

- Abschluss als Staatlich anerkannter Erzieher (m/w/d)
- Alternativ zulässige Abschlüsse: Kindheitspädagoge/ Sozialpädagoge/ Sozialarbeiter/ staatlich anerkannten Heilpädagoge/ staatlich anerkannten Heilerziehungspfleger/ Diplom oder Bachelor in der Fachrichtung Erziehungswissenschaften, Rehabilitationspädagogik oder Pädagogik mit kindheitspädagogischer Zusatzqualifikation (m/w/d) oder anderer berufsqualifizierender Abschluss laut Sächsischer Qualifikations- und Fortbildungsverordnung pädagogischer Fachkräfte (SächsQualiVO)
- Leidenschaft und Kreativität mit Kindern die Welt zu entdecken
- Bereitschaft Unterschiedlichkeit und Vielfalt der Kinder und im Team zu wertschätzen
- die Kompetenz pädagogisches Handeln zu reflektieren und analysieren
- die Kompetenz Ziele und Inhalte Ihrer Arbeit zu vermitteln
- Empathie für die Bedarfe und Lebenslagen von Kindern und deren Familien
- Flexibilität, Konfliktfähigkeit, Team- und Kooperationsfähigkeit

Wir bieten:

- einen befristeten Arbeitsvertrag nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)
- Eingruppierung in der Entgeltgruppe S 8 a des TVöD der Anlage C (VKA) zum TVöD (Angestellte im Sozial- und Erziehungsdienst)

- alle geltenden sozialen Leistungen des öffentlichen Dienstes einschließlich Altersvorsorgesystem
- betriebliches Gesundheitsmanagement
- eine herausfordernde und verantwortungsvolle Tätigkeit
- die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung gelingender Bildungsprozesse
- Kinder, welche dankbar wertschätzende Begleitung annehmen
- ein Team und eine Leitung, welche gern mit Ihnen zusammenarbeiten möchte
- kontinuierliche Fort- und Weiterbildung

Vor Vertragsabschluss ist ein Führungszeugnis nach §30a BZRG vorzulegen. Bewerbungen von Berufsanfängerinnen oder Berufsanfängern sind uns willkommen.

Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Leistungsnachweise, Arbeitszeugnisse etc.) richten Sie bitte bis zum **30.04.2020** an die

Gemeinde Kreischa
Herrn Bürgermeister Frank Schöning
Dresdner Straße 10
01731 Kreischa.

Mit der Zusendung Ihrer Unterlagen erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Angaben für den Zeitraum des Bewerbungsverfahrens elektronisch gespeichert werden dürfen.

Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Bewerbung entstehen, werden nicht erstattet. Sollte eine Rücksendung der Bewerbungsunterlagen gewünscht werden, wird um Beifügung eines ausreichend frankierten Rückumschlages gebeten. Die Unterlagen werden nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens datenschutzkonform vernichtet.

Die Stelle ist in gleicher Weise für alle Geschlechter geeignet. Schwerbehinderte oder ihnen gleichgestellte Bewerber (m/w/d) werden nach Maßgabe des SGB IX bei gleicher Eignung, Leistung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt. Der Bewerbung ist ein Nachweis über die Schwerbehinderung oder Gleichstellung beizufügen.

Für Rückfragen und weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Lehmann unter der Telefonnummer (035206) 209 – 23 zur Verfügung.

Kreischa, 17.03.2020

Bis auf weiteres keine Impfsprechstunde im Landratsamt

Aufgrund der aktuellen Lage fallen ab **09.03.2020** die Impfsprechstunden des Gesundheitsamtes im Landratsamt bis auf weiteres aus. Bitte wenden Sie sich an Ihren

- Hausarzt oder

bei Reiseimpfungen an das

- das Zentrum für Reisemedizin Dresden, Friedrichstraße 39, 01067 Dresden.

Wir bitten um Beachtung.

UniBörse – Der Hochschultag im Landkreis am 14. November 2020

Unternehmen können sich ab sofort anmelden

Die Theorie an der Hochschule, die Praxis im Unternehmen – ein duales Studium ist für viele der perfekte erste Karriereschritt. Das Beste dabei: Man verdient während des Studiums schon Geld. Aber was kann man dual studieren?

Am Samstag, dem 14.11.2020, zwischen 10 und 13 Uhr erfahren Interessierte bei der „UniBörse – Der Hochschultag im Landkreis“ im „Glückauf“-Gymnasium Dippoldiswalde alles über die verschiedenen Studiengänge und können herausfinden, ob ein duales Studium für sie in Frage kommt. „Schüler, Eltern und

Lehrer haben an diesem Tag die Chance, sich rund um Studienmöglichkeiten, Voraussetzungen, Finanzierungsmöglichkeiten oder zukünftige berufliche Einsatzbereiche im Landkreis zu informieren. Das Besonders dabei: Bei der Messe sind nicht nur Studieneinrichtungen aus ganz Sachsen vor Ort. Auch regionale Unternehmen stellen sich vor und suchen den direkten Kontakt zu Fach- und Führungskräften von morgen.“, gibt Landrat Michael Geisler einen Ausblick auf das Angebot der Studienorientierungsmesse.

Ihr Unternehmen bietet Karrieremöglichkeiten für Studierende? Neben der Chance, sich auf dem Schulcampus als Aussteller zu präsentieren, haben Unternehmen und Studieneinrichtungen erneut die Möglichkeit im Rahmen von „Kurz-Vorlesungen“

Inputs zum Thema Studienorientierung zu geben und/oder in Workshops Berufsfelder praxisnah vorzustellen.

Die Anmeldung für Unternehmen, die ihre dualen Studiengänge und Arbeitsstellen vorstellen möchten, sowie für Studieneinrichtungen ist **ab sofort bis 31.07.2020** unter www.landratsamt-pirna.de/uniboerse-onlineanmeldung.html möglich.

Fragen rund um die Veranstaltung beantwortet das Organisationsteam in der Wirtschaftsförderung unter Telefon: 03501 515-1514 oder per E-Mail an schulewirtschaft@landratsamt-pirna.de.

Jetzt ist Anmeldestart für den Tag der Ausbildung am 19. September 2020

Anmeldung bis 31.05.2020 möglich

Kluge Köpfe für sich zu gewinnen ist inzwischen gar nicht mehr so einfach, denn junge Leute schauen sich sehr genau an, für wen und wo sie arbeiten wollen. Folgt man den aktuellen Trends, muss ein attraktiver Arbeitgeber künftig mit flexiblen Arbeitszeiten, herausfordernden Aufgaben, Entwicklungsmöglichkeiten, einem guten Betriebsklima sowie einer familienbewussten Führungskultur aufwarten, wenn er im Rennen bleiben will.

Eine Top-Möglichkeit dafür bietet der Tag der Ausbildung. „Zeigen Sie, wer Sie sind! Informieren Sie Schülerinnen und Schüler über Ihre Ausbildungsmöglichkeiten und Perspektiven während und nach der Ausbildung und machen Sie auf sich aufmerksam.“, wirbt Landrat Michael Geisler bei den hiesigen Unternehmen für die Teilnahme an der Ausbildungsmesse.

Schon jetzt können sich Unternehmen anmelden und einen Messestand für Samstag, den 19.09.2020, im Beruflichen Schulzentrum für Technik und Wirtschaft in Pirna-Copitz buchen.

Zwischen 10 und 15 Uhr können Ausbildungsmöglichkeiten vorgestellt und junger Nachwuchs für das eigene Unternehmen begeistert werden. Firmen der Region haben noch bis 31.05.2020 die Möglichkeit sich einen der begehrten Ausstellerplätze zu sichern.

Hier geht es zur Online-Anmeldung:

<https://www.landratsamt-pirna.de/tag-der-ausbildung-aktuelles.html>. Standplätze sind grundsätzlich kostenpflichtig. Firmen, die sich bis zum 31.05.2020 registrieren, werden im Besucherheft veröffentlicht. Die Broschüre wird rechtzeitig vor der Messe an die Schüler im Landkreis ausgegeben.

Fragen zu Kosten und Standplätzen beantwortet Ramona Reißig vom Organisationsteam in der Wirtschaftsförderung unter 03501 515-1516 oder schulewirtschaft@landratsamt-pirna.de.

GEMEINDEBIBLIOTHEK KREISCHA

Vereinshaus, Haußmannplatz 8, Telefon (035206) 209-90

Bitte beachten Sie, dass die Bibliothek im Vereinshaus bis auf Weiteres geschlossen hat. Ausgeliehene Medien können telefonisch verlängert oder nach Wiederöffnung ohne Mahngebühren abgegeben werden.

Öffnungszeiten:

Montag	10:00 – 17:00 Uhr
Dienstag	10:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	10:00 – 17:00 Uhr
Freitag	09:00 – 12:00 Uhr
Samstag	09:00 – 12:00 Uhr

Unser Dank für Mediengeschenke geht an:

Stella Keyn	Ute Leuschke
Lino Lehmann	Uwe Reichelt
Dana Busse	Familie Wätzig
Frau Sobczinski	Christa Drummer
Familie Hunscha	Frau Lederer-Gans
Peggy Oertel	Karin Hellmann

NEU im Bestand – Wünsche unserer Nutzer

ZEITSCHRIFTEN

Stiftung Warentest 03/2020: Sicher surfen – Die besten Anti-virenprogramme und Router

Weitere Themen: **Luftreiniger** – Wirksame Filter für Pollen und Partikel; **Quetschies** – Obst zum Nuckeln für Babys ungeeignet; **Robo-Advisor** – Für wen automatisierte Geldanlage sinnvoll ist; **Heuschnupfen** – Welche Mittel helfen und wenig kosten; **Balsamico, Hochdruckreiniger, Zahuseide & Co., Handytarife, Schmerzmittel, Dachboxen**

Stiftung Finanztest 03/2020: Gold – Von Barren bis Wertpapiere: Wie Sie richtig investieren und seriöse Angebote erkennen

Weitere Themen: **Arbeiten im Homeoffice; Energetisch**

sanieren – Neue Förderung für Haus und Heizung; **Gesetzliche Rente** – Freiwillig einzahlen, wann es sich lohnt; **Steuern sparen** – Tipps für Nebenjob und Ehrenamt; **Mobilfunk-Abofalle** – Wie Sie sich wehren, was sich jetzt ändert; **Urlaub im Wohnmobil** – Richtig versichern, Tipps für unterwegs; **Kauf- oder Mietvertrag** – Falsche Wohnfläche? Ihre Rechte

Gartenfreund 03/2020: Gemüsebeet nach Plan

Weitere Themen: **Gemüse veredeln** – Operation am offenen Leitbündel; **Zwerge mit Zukunft** – Obstgehölze im Kleinformat; **Neue Gartenformen** – Gesundes Grün für alle

Mosaik (531) – Mit den Abrafaxen durch die Zeit: **Aus heiterem Himmel**

Lustiges Taschenbuch (530): Das Geheimnis meines Erfolgs

Besuch in unserer Bibliothek

Am **20.02.2020** suchten uns Kinder unserer Tagesstätte „Zwergenland am Wilischrand“ mit ihrer Erzieherin Frau Behnisch und deren Praktikantin auf.

Wir hatten ein umfangreiches Programm:

Zunächst hörten wir von der CD „*Was machen wir im Winter*“ der Serie *Wieso? Weshalb? Warum?* junior: Welche Tiere halten Winterschlaf? Dann, wir befanden uns im Februar, durfte natürlich das Thema Fasching nicht fehlen – dazu stellten wir auch ein Schminkbuch vor. Ein lustiges Lied wurde auf der CD zu den verschiedensten Kostümen eingestimmt und natürlich zählten die Kinder ihre Kostüme auf, wobei bei den Mädchen das einer Prinzessin an erster Stelle stand, von den Jungen wurde Dino, Kaninchen... genannt.

Frau Behnisch hatte mit ihren kostümierten Kindern das Märchen Dornröschen eingeübt – prima Idee! In einer anderen Geschichte stellten einige Kinder frierende Vögel dar, die sich aneinander kuschelten, da sie mit vielen Schneeflocken (Watte) überschüttet wurden.

So freuten wir uns dann alle über das Vogelgezwitscher der CD „*Wer singt denn da?*“ – denn somit hatte der Frühling Einzug gehalten. Die CD und das dazu gehörige Buch wurden eingepackt, ebenso „*Die Vogelhochzeit*“.

Am **04.03.2020** besuchten uns Kinder unserer Tagesstätte „Zwergenland am Wilischrand“ *Am Park*, mit ihrer Erzieherin Frau Mögel und Lara Olbrich – sie absolviert ihr Freiwilliges Soziales Jahr in der Tagesstätte – zum Projekt **UMWELT**. Ebenso begrüßten wir am **11.03.2020** zu diesem Thema Kinder unserer Tagesstätte *Schulgasse*, mit ihrer Erzieherin Frau Hünich und am **12.03.2020** Kinder *Am Park*, mit deren Erzieherin Frau Zimmermann sowie Lara Olbrich.

Wir wählten das Buch „**Hallo Saubermänner**“, ebenso die CD „**Müllabfuhr**“ aus der Serie *Wieso? Weshalb? Warum?*.

Es gab viele Informationen zur Mülltrennung - geübt wurde am praktischen Beispiel, die von uns gesammelten Gegenstände den entsprechenden Tonnen zuzuordnen. Außerdem war die Rede von Sondermüll wie Glas und Sperrmüll.

Ganz wichtig - Müllvermeidung: Die Kinder lernten wo man leere Flaschen abgibt, dafür Geld erhält und diese Flaschen gereinigt und wieder befüllt werden.

Spielzeug, was noch gut erhalten ist, kann man verschenken, um anderen eine Freude zu machen oder es wird auf dem Flohmarkt für wenig Geld angeboten.

Über geschenkte, noch gut erhaltene Bücher freut sich auch die Bibliothek!

Natürlich gehört auch die Kleidersammlung dazu!

Die Kinder wussten zu berichten: Bioabfälle kommen in die Biotonne mit dem braunen Deckel oder auf den Kompost, um wieder neue Erde zu gewinnen und so geht es: *Sammle Gartenabfälle und Reste von Obst und Gemüse in einer Gartenecke. Wirf auf jede Schicht etwas Erde und Eierschalen. Decke den Haufen oben gegen Regen ab, die Seiten bleiben frei. Dann kommen da noch die kleinen Tierchen... Lass den Haufen ein halbes Jahr liegen, dann kannst du mit dem Kompost düngen. Lege inzwischen einen zweiten Haufen an.* So werden wir immer wieder Freude am Blühen der Blumen und am Ernten von Gemüse haben!

Wir hatten auch noch Spaß an der Geschichte und dem Lied von Max, dem Müllmann.

Ausstellung in den Schulvitrienen

Seit **05.03.2020** stellen wir für die 4. Klassen unserer Grundschule Medien zum Thema **Das Buch** aus. Inhalte: Entstehung der Schrift, Beschreibstoffe wie Ton, Papyrus und Papier; die Entstehung von Bibliotheken und des Buchdrucks.

In einer weiteren Vitrine sind spannende Bücher der Serie „*Das magische Baumhaus*“ zu sehen und die dazu gehörigen Hörbücher.

Heidrun Haschke
Gemeindebibliothek

TERMINE DER MÜLLENTSORGUNG

Gelbe Säcke

Kreischa mit Ortsteilen: Freitag, den **03.04., 18.04.2020**
 Samstag, den 02.05.2020
 Freitag, den 15.05., 29.05.2020

Restabfall

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **01.04., 16.04., 29.04.2020**
 Donnerstag, den **16.04.2020**
 Mittwoch, den 13.05., 27.05.2020

Bioabfall

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **01.04., 08.04., 22.04., 29.04.20**
 Donnerstag, den **16.04.2020**
 Mittwoch, den 06.05., 13.05., 20.05., 27.05.2020

Papiertonne 240-Liter (Blaue Tonne)

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **01.04., 29.04., 27.05.2020**

Papiertonne 1.100-Liter-Rollcontainer

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **01.04., 08.04., 22.04., 29.04.20**
 Donnerstag, den **16.04.2020**
 Mittwoch, den 06.05., 13.05., 20.05., 27.05.2020



ZWECKVERBAND ABFALLWIRTSCHAFT OBERES ELBTAL

Ansprechpartner:

Gebührenveranlagung: **Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (ZAOE)**
 Meißner Straße 151a
 01445 Radebeul
 Telefon: (0351) 40404-328
 E-Mail: info@zaoe.de
 Internet: www.zaoe.de

Entsorgung Gelbe Säcke: **Kühl Entsorgung und Recycling GmbH & Co. KG**

Niederlassung Heidenau
 Hauptstraße 100
 01809 Heidenau
 Telefon: (03529) 5040-0
 Fax: (03529) 5040-30
 E-Mail: kuehl.heidenau@kuehl-gruppe.de

Entsorgung:

Alba Sachsen GmbH
 Tharandter Straße 56
 01723 Wilsdruff OT Grumbach

Hinweis:

Die Bereitstellung zur Abholung hat für jede Art der Tonne einschließlich der gelben Säcke bis 06:00 Uhr zu erfolgen.

Zweckverband ergreift erste Maßnahmen im Kampf gegen Verbreitung von Corona

Der ZAOE setzt alles daran, die öffentliche Müllabfuhr (Einsammeln von Rest- und Bioabfall sowie PPK) weiterhin abzusichern. Dazu hat der Verband für einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Heimarbeitsplätze eingerichtet. Somit werden die Kontakte untereinander minimiert und der Geschäftsbetrieb abgesichert.

Regelmäßig finden Absprachen mit den vom ZAOE beauftragten Entsorgern statt, um auf sich ändernde Situationen zeitnah reagieren zu können.

Die ZAOE-Umladestationen in Gropitz, Gröbern, Freital und Kleincotta sind weiter für die öffentliche Müllabfuhr in Betrieb. Dort werden die Restabfälle von den Müllfahrzeugen in Container umgeladen und zur Verbrennung in die Anlagen in Leuna und Lützen transportiert.

Die im Auftrag des Dualen Systems Deutschland tätigen Entsorgungsunternehmen haben auf Anfrage des ZAOE die Abholung der Gelben Säcke bzw. die Entleerung der Gelben Tonnen zugesichert.

Folgende Maßnahmen greifen ab dem ab Freitag, den 20. März bis vorerst zum 20. April:

Schließung der Geschäftsstelle für Besucherverkehr

Die Geschäftsstelle bleibt für den Besucherverkehr geschlossen. Telefonisch und per Mail sind die Mitarbeiter weiterhin zu erreichen.

Schließung aller Wertstoffhöfe

Weiterhin schließt der ZAOE alle Wertstoffhöfe (einschließlich die auf dem Gelände der vier genannten Umladestationen befindlichen) für Kleinanlieferer und Gewerbetreibende.

Schadstoffsammlung wird eingestellt

Das Schadstoffmobil wird nicht mehr unterwegs sein, um Schadstoffe einzusammeln.

Änderung bei Sperrmüllabholung

Sperrmüll kann weiterhin zur Abholung bestellt werden. Allerdings wird ab sofort der Vollservice (z.B. Abholung aus der Wohnung, Keller etc.) eingestellt. Jeder muss den angemeldeten Sperrmüll selbst bereitstellen. Dabei ist darauf zu achten, dass für das Entsorgungsfahrzeug ein ausreichend breiter Anfahrtsweg bleibt. Die Gegenstände sind nicht auf Grünanlagen, zwischen Abfall- oder Wertstoffbehältern, auf Privatwegen oder Garagenhöfen abzulagern.

Der ZAOE bittet die Bevölkerung um Verständnis für diese Maßnahmen.

Geschäftsstelle des ZAOE

BEREITSCHAFTSDIENST WASSERVERSORGUNG

Wasserversorgung Kreischa: Tel. 0172/270 50 19

Abwasserentsorgung/Klärwärter: Tel. 0172/350 76 05 oder 035206/229 94

Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH

für die Ortsteile Bärenklause, Kautzsch, Babisnau und Sobrigau: Tel. 035202/51 04 21

BEREITSCHAFTSDIENSTE ÄRZTE

Kassenärztlicher Notdienst für den medizinischen Versorgungsbereich Kreischa

Die Vermittlung des kassenärztlichen Notdienstes erfolgt über folgende Rufnummer:

Tel. 116 117

Internet: www.kvs-sachsen.de

Mo., Di., Do. 19:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages
Mi., Fr. 14:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages
Sa., So., Feiertag 07:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages

Bei akuten lebensbedrohlichen Zuständen und Unfällen muss weiterhin die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle unter **Tel. 112** benachrichtigt werden.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen

Internet: www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Psychotherapie

Dipl.-Psych. Zetzsche, Tel. (035206) 393093
Dipl.-Psych. Semmoudi, Tel. (035206) 398972

Sprechstunde der Zahnärzte

Dr. Lohse, Tel. (035206) 21631

Mo. 08:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 19:00 Uhr
Di. 08:00 – 13:00 Uhr
Mi. 07:30 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:30 Uhr
Do. 07:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr
Fr. 07:00 – 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Praxis Dr. Wittig, Tel. (035206) 21239

Mo. 08:00 – 13:00 Uhr
Di. 08:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
Mi. 08:00 – 12:30 Uhr
Do. 08:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
Fr. 08:00 – 13:00 Uhr

Pflegedienst

advita Pflegedienst GmbH, Niederlassung Kreischa
Haußmannplatz 4, 01731 Kreischa

Tel. (035206) 399477

Fax (035206) 399489

E-Mail: kreischa@advita.de

Seniorenzentrum AGO Kreischa

Dresdner Straße 4 - 6 (Rittergut), 01731 Kreischa

Beratungszeiten für Interessenten im Seniorenzentrum
werktags 08:00 – 17:00 Uhr
bzw. nach vorheriger Vereinbarung

Tel. (035206) 3974-0

Fax (035206) 3974-920

E-Mail: info@ago-kreischa.de

Physiotherapie

Katharina Richter, Tel. (035206) 21846, Lungkwitzer Straße 15

Mo. und Mi. 07:00 – 18:00 Uhr

Di. und Do. 07:00 – 15:00 Uhr

Fr. 07:00 – 16:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Sport- und Physiotherapiepraxis Eva-Kathrin Frenzel

Am Mühlgraben 5, Tel. (035206) 309504, Fax (035206) 309506

Mo. bis Do. 08:00 – 20:00 Uhr

Fr. 08:00 – 14:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Praxis für Physiotherapie Kerstin Scholze

Spitzbergstraße 28, OT Lungkwitz, Tel. (035206) 261580

Mo. und Fr. 09:00 – 18:30 Uhr

Di., Mi., Do. 09:00 – 15:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Anmeldungen bitte ausschließlich telefonisch

Hebamme

Kristin Göpfert, Tel. 035206/21084

Kurse und Termine nach Absprache

Sprechstunde der Ärzte

Dr. Querengässer, Tel. (035206) 22865

Mo. – Fr. 07:00 – 11:00 Uhr

Mo. und Do. 15:30 – 18:00 Uhr

Frau Raudoniené, Tel. (035206) 21275

Sprechstunde für akut erkrankte Patienten ohne Termin

Mo. – Fr. 08:00 – 09:00 Uhr

Sprechstunde nach vorheriger Terminvereinbarung

Mo. – Fr. 09:00 – 12:00 Uhr

Di. und Do. 15:00 – 18:00 Uhr

Die Praxis von **Frau Raudoniené** hat voraussichtlich **bis 09.04.2020 nur bis 12:00 Uhr** geöffnet.

Vom 14.04.2020 bis 17.04.2020 bleibt die Praxis geschlossen. In dieser Zeit ist die Praxis **von Herrn Dr. Querengässer** geöffnet.

APOTHEKEN-DIENSTBEREITSCHAFT

APRIL 2020



Landapotheken im **täglichen** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

01.04.2020	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde	15.04.2020	Stadt-Apotheke, Altenberg
02.04.2020	Stern-Apotheke, Schmiedeberg		Flora-Apotheke, Klingenberg
03.04.2020	Stadt-Apotheke, Altenberg	16.04.2020	Berg-Apotheke, Possendorf
	Flora-Apotheke, Klingenberg	17.04.2020	Apotheke am Wilisch, Kreischa
04.04.2020	Berg-Apotheke, Possendorf	18.04.2020	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde
05.04.2020	Apotheke am Wilisch, Kreischa	19.04.2020	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde
06.04.2020	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde	20.04.2020	Stern-Apotheke, Schmiedeberg
07.04.2020	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde	21.04.2020	Stadt-Apotheke, Altenberg
08.04.2020	Stern-Apotheke, Schmiedeberg		Flora-Apotheke, Klingenberg
09.04.2020	Stadt-Apotheke, Altenberg	22.04.2020	Berg-Apotheke, Possendorf
	Flora-Apotheke, Klingenberg	23.04.2020	Apotheke am Wilisch, Kreischa
10.04.2020	Berg-Apotheke, Possendorf	24.04.2020	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde
11.04.2020	Apotheke am Wilisch, Kreischa	25.04.2020	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde
12.04.2020	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde	26.04.2020	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde
13.04.2020	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde	27.04. – 03.05.2020	Müglitz-Apotheke, Glashütte
14.04.2020	Stern-Apotheke, Schmiedeberg	04.05. – 10.05.2020	Apotheke am Kohlau, Geising
			Winckelmann-Apotheke, Bannewitz

Notdienst Freital und Umgebung im **täglichen** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

01.04., 16.04., 01.05.	St. Michaelis Apotheke Mohorn, Freiberger Straße 79, Tel. (035209) 29265	08.04., 23.04., 08.05.	Glückauf-Apotheke Freital, Dresdner Straße 58, Tel. (0351) 6491229
02.04., 17.04., 02.05.	Grund-Apotheke Freital, An der Spinnerei 8, Tel. (0351) 6441490	09.04., 24.04., 09.05.	Stern-Apotheke Freital, Glückauf-Straße 3, Tel. (0351) 6502906
03.04., 18.04., 03.05.	Bären-Apotheke Freital, Dresdner Straße 287, Tel. (0351) 6494753	10.04., 11.04., 26.04.	Apotheke Kesselsdorf, Steinbacher Weg 11, Tel. (035204) 394222
04.04., 19.04., 04.05.	Stadt-Apotheke Freital, Dresdner Straße 229, Tel. (0351) 641970	12.04., 25.04., 27.04.	Sidonien-Apotheke Tharandt, Roßmählerstraße 32, Tel. (035203) 37436
05.04., 20.04., 05.05.	Windberg-Apotheke Freital, Dresdner Straße 209, Tel. (0351) 6493261	29.04., 10.05.	Wilandes-Apotheke Wilsdruff, Nossener Str. 18a, Tel. (035204) 274990
06.04., 21.04., 06.05.	Apotheke im Gutshof Freital, Gutshof 2, Tel. (0351) 6585899	13.04., 14.04., 28.04.	Löwen-Apotheke Wilsdruff, Markt 15, Tel. (035204) 48049
07.04., 22.04., 07.05.	Central-Apotheke Freital, Dresdner Straße 111, Tel. (0351) 6491508	15.04., 30.04.	Raben-Apotheke Rabenau, Nordstraße 1, Tel. (0351) 6495105

Ebenfalls gut von Kreischa aus zu erreichen

Notdienst Dresden im **täglichen** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

02.04., 01.05., 30.05.	Apotheke Niedersedlitz, Sachsenwerkstraße 71, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2015674	15.04., 14.05.	Apotheke im Stadtteilzentrum Prohlis, Jacob-Winter-Platz 13, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2850868
03.04., 02.05., 31.05.	Herz-Apotheke Prohlis, Herzberger Straße 18, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2850843	18.04., 17.05.	Ring-Apotheke, Reicker Straße 80, 01237 Dresden, Tel. (0351) 2844164
04.04., 03.05.	Apotheke Leuben, Zamenhofstraße 65, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2031640	20.04., 19.05.	Lockwitztal-Apotheke, Niedersedlitzer Platz 14, 01259 Dresden, Tel. (0351) 2031080
05.04., 04.05.	Igel-Apotheke, Stephensonstraße 54, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2050800	28.04., 27.05.	Apotheke Prohlis im Gesundheitszentrum, Georg-Palitzsch-Straße 12, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2864135
11.04., 10.05.	Apotheke im Kaufpark, Dohnaer Straße 246, 01239 Dresden, Tel. (0351) 289110		

(Alle Angaben ohne Gewähr)

VERANSTALTUNGEN IN UND UM KREISCHA

Alle Veranstaltungen werden zum jetzigen Zeitpunkt unter Vorbehalt veröffentlicht und können jederzeit abgesagt werden. Bitte beachten Sie die Aushänge und Informationen auf den Webseiten.

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen
APRIL	21.04.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Zur Talsperre Klingenberg“
	22.04.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag „Reifröcke und Rosenwasser – Mode und Hygiene in der Barockzeit“
	23.04.2020	19:00 Uhr	Pfarrhaus Kreischa, Gemeindesaal	Literaturkreis – „Seespeck“
	26.04.2020	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren II. vs. SG Motor Freital
	26.04.2020	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren I. vs. SpG FSV Lohmen/TuS Wehlen
	29.04.2020	15:00 bis 17:00 Uhr	Kita „Zwergenland am Wilischrand“, Schulgasse	Kindertagesstätte „Zwergenland am Wilischrand“ – Tag der offenen Tür
	30.04.2020		Gerätehaus Kautzsch, Lindenstraße	Ortsfeuerwehr Kautzsch – Maibaumfest
MAI	30.04.2020	18:00 Uhr	Feuerwehrhaus Kreischa Hauptstraße 11	Ortsfeuerwehr Kreischa – Maibaumfest
	01.05.2020	11:00 Uhr	Feuerwehrhaus Kreischa Hauptstraße 11	Ortsfeuerwehr Kreischa – Maibaumfest
	07.05.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Von Oelsa über Rabenau nach Freital“
	09.05.2020	13:00 Uhr	Jahrmarktwiese Kreischa	TSV Kreischa e.V. – Vogelschießen
	10.05.2020	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren II. vs. TSV Seifersdorf
	10.05.2020	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren I. vs. Dorfhainer SV
	13.05.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag „Musikalischer Nachmittag“
	16.05.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben, Kreischa	Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ & Heimat- und Fremdenverkehrsverein Kreischa e.V. – Wanderung in der Partnergemeinde Háj (CZ)
	17.05.2020	17:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Konzert & Lesung
	24.05.2020	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren I. vs. SV Wacker Mohorn I.
JUNI	28.05.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Auf den Bieleboh“
	28.05.2020	19:00 Uhr	Pfarrhaus Kreischa, Gemeindesaal	Literaturkreis – „Tolstois Bart und Tschschows Schuhe“
	06.06.2020	14:00 Uhr	Sportplatz Lungkwitz, Dippoldiswalder Straße	Ortsfeuerwehr Lungkwitz – Dorffest Lungkwitz
	07.06.2020		Sportplatz Quohren	Quohrener Leben e.V. – Familiensportfest
	07.06.2020	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren II. vs. VS Limbach
	07.06.2020	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren I. vs. Hainsberger SV II.
	09.06.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Gohrisch und Pfaffenstein lassen grüßen“

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen	
10.06.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag	JUNI
12.06. bis 14.06.2020		Kirche zu Possendorf Schloss Reinhardtsgrimma	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Schumanniade	
20.06.2020	13:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren I. vs. BSG Stahl Altenberg	
23.06.2020	19:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Grundschule Kreischa – Elternabend für Schulanfänger	
24.06.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag	
25.06.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Von Rosenthal ins Böhmisches“	
27.06. und 28.06.2020	15:00 Uhr / 11:30 Uhr	Festplatz im OT Quohren	Quohrener Leben e.V. – 28. Quohrener Dorffest	
27.06. und 28.06.2020		Dorfteich Wittgensdorf/ Gustav's Autohof	Dorffest anlässlich 600 Jahre Wittgensdorf	JULI
04.07.2020	10:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e. V. – Turnier um den Pokal des Bürgermeisters	
07.07.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Durchs Saubachtal nach Niederwartha“	
08.07.2020	14:30 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeinde Kreischa und Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ – 29. Sommerfest der Senioren	
10.07. und 11.07.2020	18:00 Uhr 14:00 Uhr	Park Bärenklause	Ortsfeuerwehr Kautzsch – Parkfest Bärenklause	
11.07.2020	9:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e. V. – Jugendturniere	
17.07.2020	17:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Oberschule Kreischa – Abschlussfeier & Zeugnisübergabe	
21.07.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Von Fürstenau zum Mückentürmchen“	AUGUST
06.08.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Aus dem Kirnitzschtal zum Picknick zur Wildwiese“	
20.08.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Der Mittelpunkt Sachsens“	
29.08.2020	ab 09:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa Haußmannplatz 8	Grundschule Kreischa – Schuleinführung	
04.09.2020	ab 17:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt – Bierprobe und Schaustellerbetrieb	
05.09.2020	ab 11:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt	
06.09.2020	ab 11:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt	
07.09.2020	ab 15:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt mit Lampionumzug und Feuerwerk	SEPTEMBER
09.09.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag	
10.09.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Zu den Weingütern in Radebeul“	
19.09.2020		Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeinde Kreischa & Heimat- und Fremdenverkehrsver- ein Kreischa e.V. und Bürgerstiftung „Wir sind Kreischa!“ – Wandertag mit der Partnergemeinde Háj	
20.09.2020	16:00 Uhr	Orthsches Gut, Talstraße 30, OT Quohren	Quohrener Leben e.V. – Konzert der Gruppe „Nyckelharpa-Quartett“	

SEPT
E
M
B
E
R

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen
20.09.2020	20:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Jazzkonzert
23.09.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
24.09.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Geising und die Scharspitze“

(Änderungen vorbehalten) Bitte teilen Sie uns Ihre Termine mit. Ihre Informationen senden Sie bitte an:
KreischaerBote@kreischa.de oder rufen an unter (035206) 209-90.

KREISCHAER KULTURNACHMITTAGE

Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8

Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Kulturnachmittage, auch an uns geht „Corona“ nicht spurlos vorüber. Die geplanten Veranstaltungen erscheinen deshalb unter Vorbehalt.

Bitte erkundigen Sie sich kurzfristig, ob das jeweilige Programm stattfindet.
Telefon-Nr.: 035206-21693 oder
im Vereinshaus Tel.: 035206-20990

Veranstaltungen im Monat April 2020

Mittwoch, 08. April 2020, 14:00 Uhr
Die Veranstaltung fällt aus!

Mittwoch, 22. April 2020, 14:00 Uhr
„Reifröcke und Rosenwasser – Mode und Hygiene in der Barockzeit“

Dazu hat Referentin **Frau Dr. Gisela Niggemann-Simon** Abbildungen und Gemälde der Bekleidung aus dem 18. Jahrhundert zusammengetragen. Und wie sah es mit der Hygiene aus? Hatte man damals schon Toiletten?

Eintritt einschl. Kaffeegedeck: **6,00 €**
Kaffeetrinken: 14:00 Uhr
Programmbeginn: 15:00 Uhr

Vorschau auf den Monat Mai 2020

Mittwoch, 13. Mai 2020, 14:00 Uhr
„Musikalischer Nachmittag“
Gestaltet von Studenten der Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ Dresden.
Näheres dazu im Mai-Boten.

Dorothea Konrad

WANDERGRUPPE DR. WOLFGANG GÖBEL

Wandern für Senioren und andere

Bitte beachten Sie, dass einige Wanderungen auf Grund der aktuellen Lage kurzfristig abgesagt werden können. Informationen dazu erhalten Sie beim Wanderleiter.

Donnerstag, den 02.04.2020

Wanderung fällt aus!

Dienstag, den 21.04.2020

„Zur Talsperre Klingenberg“

Wir beginnen unsere Wanderung am Bahnhof Klingenberg und laufen entlang der Salzstraße und dem U-Weg nach Colmnitz. Anschließend wandern wir über die Neuklingenberger Höhe zur Streichholzbrücke und gelangen zur Talsperre Klingenberg. Hier gibt es Mittagessen im Gasthaus „Lindenhof“. Unser Rückweg führt über den Neuklingenberger Weg zum Bahnhof nach Klingenberg (10 km, A und 500 m, B).

Start 09:45 Uhr Bahnhof Klingenberg

Anfahrt

Li F	ab Kreischa, Am Mühlgraben	08:39 Uhr
	an Busbahnhof Freital Deuben	09:01 Uhr
RB 30	ab Bahnhof Freital Deuben	09:19 Uhr
	ab Dresden Hbf	09:09 Uhr
	an Klingenberg	09:38 Uhr

Wanderleiter: M. und H. Riße

Donnerstag, den 07.05.2020

„Von Oelsa über Rabenau nach Freital“

Wir wandern von Oelsa am Götzenbusch vorbei zur Rabenauer Mühle und weiter durch den Rabenauer Grund nach Freital Hainsberg. Mittagsrast ist am Wanderer in Rabenau (9 km, A, davon 400 m B).

Start 10:00 Uhr Bushaltestelle Oelsa, Gasthof

Anfahrt		an Freital Deuben Bahnhof	08:45 Uhr/ 09:19 Uhr
Li F ab Kreischa, Am Mühlgraben an Freital Deuben Busbahnhof	08:39 Uhr 09:01 Uhr		
S 3/RB 30 ab Dresden Hbf	08:34 Uhr/ 09:09 Uhr	Bus A/348 ab Freital Deuben Busbahnhof an Oelsa Gasthof	09:30 Uhr 09:59 Uhr
Wanderleiter: E. und S. Wiemer			

DEUTSCHE KINDER- UND JUGENDSTIFTUNG SACHSEN

Projektaufruf *Hoch vom Sofa!* für Ideen von Jugendlichen im ländlichen Raum Sachsens

Was wird gefördert?

- ✓ Ideen, die von Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren stammen, sind willkommen. Wir geben kein bestimmtes Thema vor.
- ✓ *Hoch vom Sofa!* fördert vor allem dort, wo es wenig Freizeitangebote für junge Menschen gibt und insbesondere solche Jugendinitiativen, die zum ersten Mal ein *Hoch vom Sofa!*-Projekt selber angehen möchten.
- ✓ *Hoch vom Sofa!* fördert Jugendprojektvorhaben, die in den ländlichen Regionen Sachsens angesiedelt sind (Städte und Gemeinde mit einer Einwohnerzahl von max. 20.000)

Wieviel Geld kann beantragt werden?

- ✓ Antragstellende können nur gemeinnützige Träger oder Kommunen sein. Es müssen eigene Mittel vorhanden sein. Die vorhandenen Mittel werden durch Fördermittel auf das Fünffache aufgestockt. Wer 200 Euro mitbringt, kann ein Projekt im Umfang von 1.000 Euro durchführen. Maximal können pro Projekt 500 Euro eingebracht und 2.500 Euro beantragt werden.

Weitere Informationen

- ✓ Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den PDF's, die auf unserer Seite zum Download zur Verfügung stehen.

- ✓ Dies ist zum einen der Projektaufruf, welcher sich in seiner Ansprache direkt an die Jugendlichen richtet und zum anderen ein „Beipackzettel“, in dem die Förderbedingungen erklärt werden.

<https://www.starkimland.de/hoch-vom-sofa/>

Ansprechpartnerinnen sind:

Für die Landkreise Görlitz, Bautzen & Sächs. Schweiz-Osterzgebirge:

Edda Laux
(0351) 320 156 55
edda.laux@dkjs.de

Für die Landkreise Mittelsachsen, Erzgebirge, Zwickau, & Vogtland

Marion Coupiac
(0351) 320 156 58
marion.coupiac@dkjs.de

Für die Landkreise Meißen, Leipzig & Nordsachsen:

Tina Jakubowski
(0351) 320 156 78
tina.jakubowski@dkjs.de

PRO JUGEND E.V.

Absage 48h-Aktion 18.–17. Mai 2020

Liebe Jugendgruppen, sehr geehrte Kooperationspartner,

auch wir beobachten in diesen Tagen die Entwicklungen zum Thema Coronavirus sehr sorgfältig und orientieren uns an den Empfehlungen der Bundesregierung sowie den Verfügungen des Freistaates Sachsen und unseres Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Zur Unterbrechung der Infektionskette sind alle Schulen und Kindertageseinrichtungen ab dem 18. März geschlossen. Vereins-, Jugendclub-, Jugendfeuerwehrtätigkeiten etc. sind aussetzen und das öffentliche Leben steht bis auf weiteres fast still. Auch wir in der Jugendarbeit sind aufgefordert unsere Angebote einzustellen und unsere Arbeit von zu Hause aus zu

koordinieren. Eine Einschätzung über die Dauer oder weitere Einschränkungen vermag derzeit niemand zu geben, daher haben wir uns schweren Herzens dazu entschlossen den Termin für die 48h-Aktion im Mai 2020 abzusagen. Wir danken allen Jugendgruppen, die sich bis jetzt bereits angemeldet haben oder dies noch vorhatten für ihr Engagement. Trotz der Absage für Mai möchten wir uns nach der Entspannung der Situation gern im Trägerverbund beraten, ob gegebenenfalls ein Herbsttermin für die 48h-Aktion gefunden werden kann. An dieser Stelle auch noch einmal ein großes Dankeschön an unsere Unterstützer: die Ostsächsische Sparkasse Dresden, die Klinik Bavaria Kreischa, den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und die Schirmherrin Frau Kati Hille. Verbunden mit der Hoffnung, dass alle weiterhin mit im Boot sind, verbleiben wir mit den besten Wünschen,

der Trägerverbund der 48h-Aktion Sächsische Schweiz-Osterzgebirge



Jugendring Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. Pro Jugend e.V.

Hohe Straße 1
01796 Pirna

Tel.: (0 35 01) 7 92 90 09
Fax: (0 35 01) 5711 68
info@jugend-ring.de www.jugendring.de

Dr.-Friedrichs-Straße 27
01744 Dippoldiswalde

Tel.: (0 35 04) 61 15 43
Fax: (0 35 04) 61 15 44
kontakt@projugendev.de
www.projugendev.de

Koordinationsbüro f. Soz. Arb. Freital
KJV Freital e.V.

Dresdner Straße 90
01705 Freital

Tel.: (03 51) 6 46 97 34
Fax: (03 51) 6 46 97 36
buero@sozialkoordination.de
www.sozialkoordination.de

Mit dem Fahrrad gegen Mobbing

Nach eigener Mobbing-Erfahrung hat Stephan Märker eine ganz eigene Idee zum Umgang damit entwickelt. Um persönlich damit abzuschließen und dabei auch noch etwas Gutes zu tun, fuhr er innerhalb von 24 Stunden am 30.12.2019 mit dem Fahrrad von Hamburg nach Dresden. Für jeden gefahrenen Kilometer der Tour spendet er nun einen Euro für Projektarbeit gegen Mobbing an den Pro Jugend e.V.

Mit dieser ungewöhnlichen Idee möchte Stephan Märker für das Thema sensibilisieren und dazu ermutigen, sich Unterstützung und Hilfe zu suchen, sowie sich Rat zu holen, wenn im eigenen Umfeld Anzeichen von Mobbing erkannt werden. In einem Interview erzählt er, wie sein Projekt bisher verlaufen ist.

Idee, Planung, Vorbereitung und Durchführung. Erzähl uns von deinem Projekt.

Die Idee zu dem ganzen ist dadurch entstanden, dass bei mir irgendwas passiert ist, was nicht ganz korrekt war. Wo man eben festgestellt hat, dass ich zum Mobbingopfer geworden bin in einer Firma. Danach ist es mir relativ schlecht gegangen.

Entstanden ist die Idee der Aktion, um sich wieder aufzurappeln. Dass man wieder irgendwas machen muss, weil aus dem Mobbing quasi ein Burnout entstanden ist. Burnout heißt ja immer, man hat eine absolute Antriebslosigkeit, die man dann an den Tag legt. Das konnte ich selber nicht von mir. Um das wieder auf die Beine zu stellen, habe ich versucht, durch mein Hobby wieder in die Gänge zu kommen. Das ist das Rennradfahren. Ich hab dann auf auf dem Rennrad gesessen und mir überlegt, was ich alles machen könnte. Und dabei ist entstanden, dass ich gern den Weg von Hamburg nach Dresden fahren würde, weil ich diese Strecke schon mal abgebrochen habe.

Warum unbedingt auch mit Unterstützung für Kinder?

Also das hat auch einen ausschlaggebenden Grund gehabt. Wo das bei der Firma schief gelaufen ist und ich zusammen mit einem Kollegen uns selbstständig gemacht haben, wollten wir schon immer mal was für Kinder machen. Damit wir halt nicht diesen dauerhaften Arbeitsstress oder diesen Verdienststress haben müssen, sondern auch mal was für die Allgemeinheit tun. Eigentlich sollte das Geld, was ich von der Klage gegen meinen alten Arbeitgeber gekriegt hätte, gespendet werden. Dadurch, dass das nicht funktioniert hat, gab es diesen Punkt, dass man dann noch dieses Geld sammelt. So ist die Idee entstanden, dass wir das machen.

Dann eben mit Pro Jugend, weil ich jemanden zur Unterstützung brauchte. Ich glaube, es hätte nicht funktioniert, wenn ich es alleine gemacht hätte.

Wie hast du dich auf die Tour vorbereitet?

Normalerweise hätte man richtig mit trainieren anfangen müssen. Das hab ich wie immer nicht gemacht [lacht]. Ich wusste aber, dass ich es auf jeden Fall schaffe. Ich musste noch jemanden finden, der die Tour mitfährt. Das ist im Winter ganz wichtig. Im Sommer ginge es eher, weil Geschäfte auf hätten und es eben auch länger hell ist, was im Winter bekanntlich ja nicht so ist.

Ich musste schauen, dass das Fahrrad funktioniert und was man an Essen und Getränken für so eine Strecke braucht und Licht. Also das war das komplizierteste, dass man über 14 Stunden dauerhaft Licht am Fahrrad hat.

Die Streckenplanung kam aus dem Internet. Wir mussten die unterwegs auch ein paar mal etwas abändern. Das eine Mal gab es eine Fähre, die im Winter nicht fährt. Da stand meine Begleitung auf der einen Seite und ich auf der anderen. Ja, die Fähre fuhr nur bis Oktober und es war Dezember [lacht]. Wir mussten die Fahrradstrecke ein paar Mal verlassen, weil es mit dem Rennrad nicht mehr machbar war. Geplant waren 470 Kilometer. Schlussendlich rausgekommen sind wir dann bei 509 Kilometern.

Nach der Vorbereitung kam dann der Tag X. Wie war das?

Wir sind am 30.12. um drei Uhr aufgestanden und um vier dann mit dem Auto von Naundorf losgefahren nach Hamburg. Ich hatte mir den „Michel“ rausgesucht. Das kleine Wahrzeichen,



was ich auch ein bisschen mit meinem Beruf verbinden kann. Dort ging es dann Punkt zehn Uhr mit dem Glockenschlag los. Die ersten dreißig Kilometer waren fast nur „Stadtgefahre“. Man musste viel auf das Navi schauen. Hier abbiegen, dann wieder dort hin fahren. Und dann ging es schön auf die Landstraße bis zum Elberadweg. Das war ein Traum.

Einen besseren Tag hätte man für die Jahreszeit nicht kriegen können. Die Temperatur war nie unter null Grad, auch nicht in der Nacht. Es gab Sonnenschein und einen herrlichen Sonnenuntergang an der Elbe.

Wir haben den Elberadweg verlassen, als es dann ins Havelgebiet ging, wo es dann auch Nacht wurde. Dort konnte man das erste Mal richtig abschalten. Dort war kein Mensch mehr. Man fährt dann durch die Elbauen. Das ist wahnsinn. Man muss nur aufpassen, dass man keine Rehe oder Hasen überfährt.

Das hat auch alles sehr gut funktioniert. Ich bin die Nacht gut gefahren. Und die Ruhe, das war wirklich toll, also dass keiner um einen herum ist. Ich hab auch die ganze Zeit Musik gehört, was mir dann sehr geholfen hat.

Was für Musik lief da?

Alles Mögliche. Das, was du gerade brauchst. Mal muss man was Ruhiges hören, wenn man gerade ziemlich K.O. ist. Oder man braucht was, um wieder in den Tritt reinzukommen. Das ist ein bisschen von der eigenen Verfassung abhängig.

Cool war, dass einen viele auch nachts begleitet haben. Die haben mir bis in die Nacht rein geschrieben und gefragt, wo ich bin und wie es mir geht. Das hat mir extrem geholfen.

In der Früh kam dann noch meine Mutter und der Holger mit dem zweiten Auto. Was dann hinten raus auch sehr gut war, weil dann das schlechte Wetter aus dem Westen kam, mit teilweise sehr starkem Gegenwind. Da haben wir ein Auto vorweg fahren lassen und ich bin im Windschatten hinterher gefahren. So konnte ich den Schnitt zwischen 33 und 36 km/h halten. Alleine ist man sonst fast zehn km/h langsamer.

Wie hält man eine so lange Tour durch, ohne zu trainieren?

Ich denke, ich habe einerseits gute körperliche Voraussetzungen. Meine ganzen Körpermaße stimmen gut zum Fahrradsport. Und dann würde ich sagen, zu circa fünfzig Prozent ist so eine Tour Kopfsache. Ich würde heute sogar behaupten, fast achtzig

Prozent ist das Kopfsache und zwanzig Prozent ist körperliche Fitness. Gerade in dem Bereich, in dem ich das betreibe. Auch dass viele geschrieben haben, oder dass ich das Gefühl hatte, die machen da mit und das bewegt auch viele, war genau das, wo ich mir dann gesagt hatte, ok ich fahre jetzt weiter.

Als wir in Dresden auf dem Theaterplatz gut angekommen sind, war ich einfach froh, dass ich da war. Egal ob man jetzt fünfzig Kilometer fährt oder hundert, oder fünfhundert, man fokussiert sich auf das Ziel. Wenn man es erreicht, dann fällt alles ab.

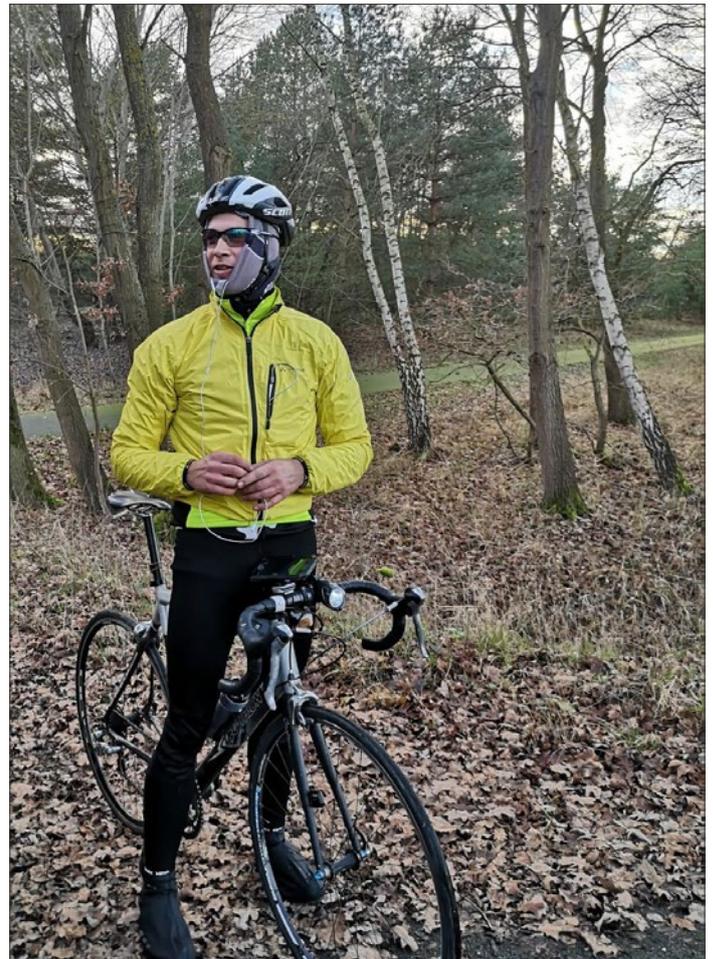
In welchem Moment hattest du dann die Verknüpfung gespürt zwischen dem Abschluss der Tour und dem Abschluss mit deiner Mobbing Erfahrung?

Ich brauchte erstmal kurz Schlaf und dann kam es. Jetzt geht einem keiner mehr aufs Schwein. Jetzt kann man einfach sagen „pass auf, so ist das“. Und ich weiß, ich will das und das und das. Es gab ja auch viele Stimmen, die gesagt haben „muss das überhaupt sein, wieso muss man sich selber sowas beweisen?“. Ja, es musste sein. Ich bin der ganz festen Meinung. Und ich würde auch jedem raten, so etwas zu machen.



Wie soll es jetzt für dich weitergehen? Die Tour ist abgeschlossen. Betrachtet man dein Anliegen im Ganzen, dann war die Tour aber ja „nur“ eine Etappe.

Jetzt steht die Sache mit Pro Jugend auf dem Plan. Ob man das gespendete Geld für Präventionszwecke nutzen kann und ob ich das mit begleiten kann. Es muss ja nicht nur um Mobbing gehen. Es gibt ja viele Themen, die man mit anschneiden kann, die auch bei mir zur Ursachenforschung geführt haben, warum das jetzt



überhaupt mit jemandem passiert. Ich denke, das könnte vielen helfen, um nicht selbst solche Erfahrungen machen zu müssen. Vielleicht auch, um gar nicht erst als Mobbingopfer dazustehen. Ich würde gerne persönlich viel mit begleiten, weil mir das auch sehr am Herzen liegt. Ich denke, ich kann jetzt relativ gut darüber reden. Gerade im Bezug auf Jugendliche und junge Erwachsene. Die Tour hat für mich eine Herausforderung dargestellt und sich eine solche zu suchen und sich der dann zu stellen, das kann ich jedem empfehlen. Seit der Tour bin ich wie ausgetauscht.

Das Interview führte A. Buder vom Pro Jugend e.V. durch.

TSV KREISCHA E.V.

Der TSV Kreischa e.V. ist für den Zeitraum der Sanierung seines Vereinsgebäudes (ca. Mai bis November) auf der Suche nach Unterstellmöglichkeiten für diverse Sportgeräte u.ä..

Sollten Sie über Kapazitäten (Garagen, Lagerhallen, ...) verfügen, welche sich bestenfalls in der Nähe unseres Sportplatzes befinden, dann würden wir uns freuen, wenn Sie sich bei uns melden. Natürlich sind wir auch an allen anderen Unterstellmöglichkeiten interessiert.

Der Vorstand des TSV
webmaster@tsv-kreischa.de
0176/20140702

MITTEILUNGEN DER KREISCHAER FEUERWEHR

Gelungene Jahreshauptversammlung der Feuerwehr

Wie schon im letzten Jahr gab es am 06.03.2020 für die Kameradinnen und Kameraden der Kreischauer Gemeindefeuerwehr, d.h. von vier Ortsfeuerwehren, eine gemeinsame Jahreshauptversammlung, die sehr informativ und anspruchsvoll, also sehr gelungen war.

Der Gemeindefeuerwehrleiter Stefan Mix gab einen straffen Überblick über statistische Zahlen und die Aktivitäten der Wehren und ihrer Jugendfeuerwehren im Jahr 2019. Wenn Sie unsere Einsatzberichte lesen, dann wissen Sie ja schon, dass die meisten der 90 Einsätze (mit insgesamt 1621 Einsatzstunden) zur Technischen Hilfeleistung gefahren wurden, gefolgt von den Alarmierungen der Brandmeldeanlagen. Aber auch die Einsätze zu einer Brandbekämpfung haben sich stark erhöht. Im Vergleich zum Vorjahr mussten die Kameraden 30 Mal mehr ausrücken. Das ist für eine Freiwillige Feuerwehr eine enorme Leistung. Besondere Herausforderungen gab es dabei beim Wintereinbruch im Januar und dem Sturmtief Eberhard im März des Jahres 2019. Und im trockenen Monat Juli brannte die Hauswaldmühle. Ein positives Highlight war die Einweihung des neuen Gerätehauses in Lungkwitz. Aber auch darüber hinaus sind die Wehren sehr aktiv, wie z.B. bei der Jugendarbeit in den eigenen Reihen, der Schule und dem Hort, bei Wettkämpfen und dem Betreuen von Freizeitveranstaltungen wie z.B. denen der Kinderklinik, und anderes mehr.

Die Bedeutung der Feuerwehr ist also eine ganz große und die Arbeit der Kameradinnen und Kameraden kann nicht genug gewürdigt werden.

Sie haben auch immer erfahren, wie viele Kameraden zu den Einsätzen führen, ohne dass die einzelnen Wehren getrennt benannt wurden. Ohne die Einsatzbereitschaft auch nur eines einzelnen Kameraden zu schmälern (die insgesamt 8961 Stunden leisteten!), wollen wir Ihnen einige der Kameraden nennen, die sich in den Leitungen engagieren, damit Sie erfahren können, welche Ihrer Mitbürger da so aktiv sind.

Die gesamte Gemeindefeuerwehr wird geleitet von Kamerad Stefan Mix aus der Ortswehr Kreischau und seinem Stellvertreter Kamerad Steffen Hentzschel aus der Ortswehr Saida.

Die Ortsfeuerwehr Kreischau leitet der Kamerad Olaf Jungnickel mit seinem Stellvertreter Kamerad Nico Böthig. Die Jugendfeuerwehr wird betreut von dem Jugendfeuerwehrwart Kamerad Steve Konstanty.

Der Jugendfeuerwehrwart in Saida ist der Kamerad Rainer Messerschmidt. Die Ortsfeuerwehr Saida wird geleitet von Kamerad Frank Vogel und seinem Stellvertreter Kamerad Stephan Herrmann.

In Lungkwitz sind das Kamerad Thomas Göpfert und Kamerad Ronny Kurschus.

Die Ortsfeuerwehr Kautzsch wird von Kamerad Sven Binner und seinem Stellvertreter Kamerad Jens Reichel geleitet.

So lobend wie die Bereitschaft der Kameraden zu Ausbildung und Qualifizierung erwähnt wurde, so kritisch waren die Bemerkungen über die mangelnden Zuweisungen der Anmeldungen durch die Landesfeuerweherschule. Aber auf Kreisebene ist das glücklicherweise besser. Großen Bedarf an Weiterbildung gibt es für die technische Hilfeleistung, die Motorkettensägeföhner sowie die Atemschutzgeräteträger und Führungskräfte.

Besonders positiv wurde auch die neu gegründete AG Mitgliederwerbung genannt (einen Bericht deren Arbeit lesen Sie ebenfalls im Bote), die interessante Werbe-Ideen und eine enge Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat vorzuweisen hat. Von diesem interessierten Gemeinderat waren außer den Vertretern, die sowieso in Uniform schon anwesend waren, auch noch einige weitere Vertreter im Saal. Die Grußworte des Bürgermeisters Frank Schöning und der Kameradin Anette Peters vom Kreisfeuerwehrverband waren kurz, informativ und voller Anerkennung.

Danach folgten insgesamt 42 Auszeichnungen, Ehrungen und Beförderungen. Ganz besonders hervor zu heben ist dabei die Verdienstmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes für *Kamerad Helmut Morgenstern* aus der Ortsfeuerwehr Kautzsch für *75 Jahre Mitgliedschaft!* Er bekam stehenden Applaus der Kameraden. Ehrenkreuze des Landesfeuerwehrverbandes gingen für 70 Jahre Treue Dienste an Kamerad Dieter Pathe, für 60 Jahre erhielt es Kamerad Werner Hubald und für 50 Jahre Kamerad Rolf Kluge und Kamerad Arnd Nitzsche, für 40 Jahre ging es an die Kameradin Christine Dittrich (alle aus der Ortsfeuerwehr Kreischau); des weiteren für 25 Jahre an die Kameradinnen Ines Broda, Carola Lorenz, Katrin Vogel und Kerstin Vogel aus der Ortsfeuerwehr Saida.



Das Ehrenzeichen am Band des Freistaates Sachsen für 25 Jahre aktiven Dienst erhielten die Kameraden Olaf Jungnickel (OF Kreischa), Frank Petzold (OF Kautzsch) und Thomas Grahl (OF Lungkwitz). Für 10 Jahre erhielten dieses Ehrenzeichen die Kameraden Jörg Berstl (OF Kautzsch), Steve Köhler und Felix König (OF Lungkwitz) und David Hahn und Marcus Vogel (OF Saida).

Die Ehrenurkunde der Jugendfeuerwehr Sachsen erhielten die Kameraden Nico Böthig (Kreischa) und Rainer Messerschmidt (Saida).

Der Kamerad Frank Schöning hatte im Juni 2019 die zweithöchste Feuerwehrauszeichnung des Freistaates bekommen: das Ehrenkreuz des Freistaates Sachsen in Silber. Er und alle Kameraden wurden geehrt und herzlich beglückwünscht. Nach den Beförderungen zu Feuerwehrmännern, Oberfeuerwehrmännern, Hauptfeuerwehrmännern und Löschmeistern sowie einem erneuten Dankeschön an alle war der offizielle Teil der Jahreshauptversammlung beendet.

Die Begeisterung der Kameradinnen und Kameraden für das, was sie tun, war allgegenwärtig zu spüren, das Dankeschön dafür nahmen alle gern entgegen. Könnten Sie sich vorstellen, ein Teil davon zu sein? Dann folgen Sie doch den Werbungen der AG Mitgliedergewinnung.



Fotos: Andreas Wohlfest

Das anschließende Essen sowie der gesamte Service der Catering-Firma „GenussArt“ war wahrhaftig ein Genuss. Ein sehr großer Dank dafür an die Firma und dem Sponsor!

Die meisten der anwesenden Kameradinnen und Kameraden waren von der gesamten Veranstaltung, deren geselliger Teil spät bzw. früh am Morgen endete, sehr angetan.

G. Muntau

Der Wiederaufbau startet...

Gemeinsam mit Vertretern des Gemeinderates trafen sich am 12. November 2019 zum zweiten Mal im Jahr 2019 die Verantwortlichen der Arbeitsgruppe Mitgliedergewinnung.

Die Liste der Ideen und Möglichkeiten, für die Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Kreischa zu werben, ist lang. Das war uns schon beim ersten Treffen im September klar geworden. Mitglieder zu gewinnen und zu halten! Die Dringlichkeit dieses Themas wurde noch einmal ganz klar erläutert. Im Fokus stand die Frage, wie und mit welchen Mitteln können wir dieses Ziel erreichen?

Wir haben begonnen, aus der Masse der Ideen diejenigen heraus zu filtern, welche am schnellsten und auch finanziell umsetzbar sind, sowie einen möglichst hohen Langzeiteffekt haben.

Um die Bürger der Gemeinde Kreischa bei Feuerwehraktivitäten verstärkt auf unsere Lage aufmerksam zu machen, einigten wir uns auf das Erstellen von Werbematerialien.

Ganz nach dem Motto „DEIN PLATZ IST NOCH FREI“. Dieses Thema begleiten nunmehr zwei Kameraden der Ortsfeuerwehr Lungkwitz, um gemeinsam die Ideen der Werbeaktion in eine konkrete Richtung zu lenken.

Es kam auch zur Sprache, wie die Gemeinde Kreischa dieses Thema der Gewinnung neuer Kameraden und des Haltens von aktiven Kameraden unterstützen kann. Viele Punkte kamen im Zuge einer angeregten Diskussion zur Sprache. Diese stießen immer auf offene Ohren. Diese Vorschläge werden durch die Gemeinderatsmitglieder zu den entsprechenden Gremien getragen. In diesen werden sie detailliert erörtert und beraten.

Eines unserer Ziele für die nahe Zukunft soll sein, eine stärkere Präsenz innerhalb der Gemeinde zu vermitteln. So zum Beispiel wollen wir uns bei diversen Veranstaltungen im Gemeindegebiet als Feuerwehren zeigen. Angedacht ist auch, unsere freitäglichen Übungsdienste in den verschiedensten Ortsteilen ganz nach dem Motto: sehen und gesehen werden, durchzuführen.



Das Thema Jugendarbeit war unser letztes Thema für diesen Abend.

Den Jugendwarten der einzelnen Ortswehren wurde der Vorschlag unterbreitet, unsere Jugendfeuerwehren mehr gemeinsam ausbilden zu lassen. Zum einem, um die Arbeit der einzelnen Jugendwarte etwas zu entlasten, und zum anderen den Kindern schon von Grund auf das kameradschaftliche „WIR – Gefühl“ besser zu vermitteln und vorzuleben.

Das Abschlusswort kam vom Vertreter des Gemeinderates, Herrn Pietsch:

„Ich stelle fest, dass der Aufwand dieser Arbeitsgruppe sehr hoch ist für die Feuerwehren. Dies finde ich bemerkenswert und verdient meinen vollen Respekt und Anerkennung“.

Dies stärkt uns natürlich bei unserer Arbeit. Vielen Dank für diese Worte!

Das nächste Treffen ist für Februar 2020 geplant, hoffentlich mit genauso freudigen Ergebnissen.

Wenn Sie sich ebenfalls dafür entscheiden, die Gemeindefeuerwehr Kreischa zu unterstützen, sprechen Sie uns einfach an. Wir haben immer zwei offene Ohren für Ideen und Anregungen.

Wir bedanken uns bei der Gemeindeverwaltung für die gute Unterstützung. Außerdem gilt ein großes Dankeschön jenen Privatpersonen sowie Firmen, welche uns bei der Umsetzung der Projekte finanziell sowie materiell unterstützen.

Auch für Sie haben wir noch einen Spind in unseren Gerätehäusern frei! Melden Sie sich! Wir und die ganze Gemeinde Kreischa brauchen Sie!

Florian Ott
G. Muntau

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe des Kreischeaer Boten werden Sie relativ viel von den Kreischeaer Feuerwehren zu lesen bekommen, denn der Einsatzbericht fällt dieses Mal auch mal wieder etwas umfangreicher aus.

Neun Alarmierungen gab es noch im Monat Februar, die zum größten Teil wohl den etwas stürmischen Zeiten geschuldet waren.

Allerdings waren es am Morgen des 06.02.2020 vermutlich Toaster-Dämpfe, die eine Brandmeldeanlage ausgelöst hatten. 33 Kameraden aus 5 Ortsfeuerwehren folgten der Alarmierung. Am 10.02.2020 rückten die Kameraden vier Mal aus: zunächst am Morgen 11 Kameraden aus zwei Wehren auf die S 183 zwischen Hummelmühle und Gombsen, wo Bäume auf die Straße zu stürzen drohten. Die Gefahr wurde mit der Kettensäge beseitigt. Mit einer halben Stunde Zeitverschiebung waren 10 Kameraden aus zwei Wehren zu den Mittelwiesen unterwegs, denn dort hing ein Baum in der Stromleitung. Etwas später am Vormittag drohte auf der Bärenklauer Straße der Giebel eines Haus-Rohbaus einzustürzen. 13 Kameraden aus zwei Wehren waren dahin ausgerückt, brauchten aber von Seiten der Feuerwehr nichts zu unternehmen, da es keine Gefahr für die öffentliche Sicherheit gab. Und gegen Mittag wurden 8 Kameraden auf die Hauptstraße zu einem Verkehrsunfall zwischen einem PKW und zwei Kleintransportern gerufen. Sie entfernten die defekten Fahrzeugteile von der Fahrbahn.

Am Abend des 11.02.2020 rückten 6 Kameraden auf die Ortsverbindungsstraße Lungkwitz – Teufelsmühle aus, wo ein Telefonmast auf die Straße zu kippen drohte. Die Kameraden sicherten den Mast.

Dann gab es ein paar Tage Ruhe, bevor am Morgen des 18.02.2020 zehn Kameraden aus zwei Wehren der Alarmierung auf die S 183 zwischen Hummelmühle und Dresden folgten, um eine Kraftstoffspur mit den entsprechenden Mitteln zu binden.

Am 23.02.2020 war es wieder die Alarmierung wegen eines Baumes auf der Straße, der am Abend 23 Kameraden aus zwei Wehren zum Einsatz auf die Brösgener Straße rief, um das Hindernis zu beseitigen.

Am Morgen des 25.02.2020 rückten 8 Kameraden aus zwei Wehren an die Bushaltestelle Hummelmühle aus, weil dort ein Ast auf die Haltestelle zu fallen drohte.

Bleibt noch der letzte Einsatz des Berichtszeitraumes und der lag schon im Monat März – am Freitag, dem 13. vormittags beseitigten 10 Kameraden auf der Ortsverbindungsstraße zwischen Lungkwitz und Hausdorf einen Baum, der in der Telefonleitung hing.

Ganz schön viele Bäume und Äste, mit denen es die Kameraden bei diesen Einsätzen zu tun hatten! Aber nun wird vielleicht Frühling mit weniger Wind und damit verbundenen Schäden.

Kommen Sie gut durch den April und bleiben Sie gesund!!

G. Muntau

KIRCHENNACHRICHTEN

Liebe Leser des Kreischeaer Boten,

ich schreibe diese Zeilen in den Tagen, an denen es kein Klopapier zu kaufen gibt, nicht nur die Schließung von Schulen und Kindertagesstätten verfügt und Gottesdienste abgesagt wurden, sondern ein Großteil des öffentlichen Lebens zum Stillstand kommt; Tage, an denen andere ihren gewohnten Tätigkeiten nachgehen, weil sie das alles für übertrieben halten. Man ahnt, dass eine der beiden Gruppen den Verstand verloren haben muss (natürlich die jeweils andere), mit Sicherheit wissen werden wir es erst später. Gleichzeitig ist damit zu rechnen, dass vieles von dem, was mir (und wohl auch Ihnen) heute durch den Kopf geht, an dem Tag, an dem Sie es lesen werden, längst überholt sein wird. Ein Monatsblatt kann nun mal nicht aktuell sein – aus der Zeit gefallen sein sollte es dennoch nicht.

Da gehen die Gedanken natürlich weiter: was diese Pandemie mit uns macht, wie sie in unser Leben eingreift – möglicherweise auch dann noch, wenn sie – hoffentlich – wieder abgeklungen sein wird.

Ereignisse wie die Pandemie sind eine Krise, eine Herausforderung. Sie nötigen uns, unsere Lebensweise zu überdenken. Nicht immer sind wir bereit dazu, schon allein deshalb, weil nicht alle diese Situation als eine solche Krise und Herausforderung akzeptieren – weil das alles eben furchtbar übertrieben sei oder gar von interessierten Kreisen gesteuert werde. Aber selbst wenn wir akzeptieren, dass es sich um eine solche Krise handelt, hat das keineswegs automatisch Folgen für unser Handeln. Wenn die Demonstranten von „fridays for future“ eine radikale ökologische Wende fordern, sind viele allenfalls theoretisch bereit, ihnen zu folgen, während die praktischen Schritte auf sich warten lassen. Und wenn es einen Wintereinbruch gibt, kommen die meisten überhaupt nicht auf den Gedanken, eine Fahrt ins Gebirge zu unterlassen. Insgesamt wird man wohl sagen müssen, dass in unserer Gesellschaft die Bereitschaft, die eigene Lebensweise zu überdenken oder gar zu ändern, nicht sehr ausgeprägt ist.

Politiker kommen nicht umhin, Entscheidungen zu einem Zeitpunkt zu treffen, wo man vieles noch nicht weiß. Im Falle der Klimakrise dominiert die Vorsicht: mit Rücksicht auf die unabsehbaren ökonomischen und sozialen Folgen radikaler Ein-

griffe wird eher wenig getan. Das ist im Falle von Corona völlig anders: hier scheint zumindest kurzfristig kaum Zeit zum Überlegen zu sein. Wir können nicht monatelang diskutieren, was es für Folgen haben mag, wenn Schulen geschlossen bleiben, Fußballspiele nicht stattfinden und Messen abgesagt werden. Verwerfungen wird es wohl auf jeden Fall geben, für einige werden sie ruinös sein, andere werden davon profitieren. Und vielleicht fällt sogar noch für die Umwelt etwas mit ab: schließlich bleiben die Flieger am Boden und hat sich der Smog über chinesischen Städten etwas gelichtet. (Es sei denn, wir holen das hinterher alles nach.)

Ob sich das alles gelohnt haben wird, ist gegenwärtig nicht absehbar. Aber – und das könnte das Beste an dieser Krise sein – wir könnten dabei etwas gelernt haben. Individuen wie Gesellschaften haben dann eine Zukunft, wenn sie lernen, sich ändern und nicht nur eingeübte Reaktionsmuster wiederholen können.

Das erste, was da zu lernen wäre: es geht nicht zuerst um uns selbst. Bislang war das ja überall und ständig zu hören und zu lesen: jeder solle für sich entscheiden! Was er sich zutraut und zumutet, welches Risiko er eingehen möchte bis hin zu der Frage, wann und unter welche Umständen er dieses Leben will. Das muss ja gar nicht alles falsch sein; nur jetzt (und wahrscheinlich auch später) geht es etwa um das Risiko, das wir für andere darstellen, die Gefahr, die von uns und unserer Lebensweise ausgeht; es geht auch um die Lasten, die wir anderen aufbürden – etwa, wenn wir in Folge unseres Leichtsinns ein Fall für die Intensivmedizin werden. Im Augenblick ist das vor allem eine medizinische bzw. hygienische Frage. Nach dem Abklingen der Pandemie wird es wieder eine ökologische und ökonomische Frage sein. Es ist zu hoffen, dass unsere Gesellschaft die nötige Solidarität mit den heutigen Schwachen aufbringt – und dass sie darüber die künftigen Schwachen nicht aus dem Blick verliert.

Ein zweiter Lernschritt bezieht sich auf die unheimliche Anfälligkeit und Verletzlichkeit unserer hochentwickelten und vernetzten Gesellschaft. Es ist davon auszugehen, dass in nicht all zu ferner Zukunft vieles wieder so werden wird wie zuvor: es wird wieder Schulunterricht und Konzerte und Gottesdienste geben,

Menschen in Pflegeheimen sollen wieder besucht werden. An anderen Stellen sollte es die einfache Rückkehr zum Gewohnten nicht geben: die Verknappung lebenswichtiger Güter in Zeiten der Krise zeigt die Grenzen des Marktes und mancher Marktteilnehmer (Stichwort: Klopapier) auf. Und auch wenn gegenwärtig wieder die Stunde nationaler Alleingänge zu schlagen scheint: globale Krise sollten global gelöst werden. Denn künftig ist eher mit mehr als mit weniger solcher Störungen zu rechnen.

Ein dritter Lernschritt fasst die beiden ersten zusammen und legt die geistliche Qualität dieser Ereignisse offen: können sie uns Demut lehren? Eine Demut, die um die vielen Abhängigkeiten weiß, in denen wir leben und um den eher geringen Spiel-

raum unserer Entscheidungen und Freiheiten? Eine Demut, die nicht nur die eigenen Interessen im Blick hat? Christen drücken das seit jeher dadurch aus, dass sie sich als Geschöpfe Gottes verstehen, der nicht dazu da ist, ihnen alle Wünsche zu erfüllen, sondern von dem sie abhängen und dem sie verantwortlich sind. Aber das zu lernen wäre vielleicht etwas viel verlangt.

Ihr Pfarrer Dr. Martin Beyer

P.S. Kleine Testfrage: Möchten Sie die Partei, der Sie bei den letzten Wahlen Ihre Stimme gegeben haben, jetzt in der Regierungsverantwortung sehen?

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen können derzeit nicht stattfinden.

Christliche Gemeinschaft kann sich in diesen Tagen an anderen Stellen zeigen und bewähren:

- Unsere Glocken rufen früh, mittags und abends zum Gebet. Nutzen Sie diese Zeiten.
- Überlegen Sie:
 - Kenne ich Personen, die jetzt der Hilfe bedürfen?
 - Welche Hilfe kann ich leisten?
 - Bin ich selbst hilfsbedürftig?
- Teilen Sie uns das bitte mit:
035206/21345 oder kg.kreischa@evlks.de

Niemand muss jetzt verlassen sein! Gern organisieren wir Unterstützung.

Pf. Dr. Martin Beyer, Ev.-Luth. Kirchspiel Kreischa-Seifersdorf

Bitte beachten Sie, dass Gottesdienste und Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden können und derzeit nur unter Vorbehalt veröffentlicht werden.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

26. April 2020 - Misericordias Domini

10:30 Uhr Gottesdienst mit Taufgedächtnis, Pfarrer Dr. Beyer

03. Mai 2020 - Jubilate

09:30 Uhr Gottesdienst in Possendorf, Herr Hermann

LITERATURKREIS im Gemeindesaal des Pfarrhauses

Donnerstag, 23. April 2020, 19:00 Uhr

Ernst Barlach (1870 – 1938): „Seespeck“ – ein Romanfragment

Donnerstag, 28. Mai 2020, 19:00 Uhr

Wladimir Kaminer (geb. 1967 in Moskau): „Tolstois Bart und Tschechows Schuhe - Streifzüge durch die russische Literatur“ (2019 erschienen)

Ich freue mich auf die Abende mit Ihnen.

Ihre Fridrun Hantke

Vorinformation: Seniorenfahrt nach Embach

Vom **26. September bis 3. Oktober** findet wieder die Senioren-Fahrt nach Embach/Österreich statt. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Wir freuen uns über „alte Hasen“ ebenso wie über „Frischlinge“, die das einfach mal probieren wollen - es lohnt sich!

Nähere Informationen erhalten Sie im Pfarramt Kreischa und bei Pfr. Dr. Beyer.

Pfarrer Dr. Beyer

IMPRESSUM

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist:
Bürgermeister Frank Schöning, Kreischa.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

DIE HAUSAPOTHEKE AUS DER NATUR

– PFLANZEN FÜR LEIB UND SEELE –

Aber nie auf den Hausarzt verzichten – diese Pflanzen haben nur eine unterstützende Wirkung

Erkältung

Eine Erkältung, das sagt jedenfalls der Volksmund, dauert sieben Tage und mit Medikamenten eine Woche. Wie heißt es so schön oder auch nicht, wir sind in der Zeit der Erkältungen und Grippe. Aber das ist eine falsche Meinung, erkälten kann man sich zu jeder Jahreszeit. Erkältungskrankheiten und grippale Infekte sind zwar im Winter häufiger, als im Sommer. Das liegt aber nicht etwa daran, dass die Kälte die Krankheit auslöst. Sie ist nur der Grund dafür, dass sich in dieser Jahreszeit die Menschen häufiger gemeinsam in geschlossenen Räumen aufhalten, in denen die Viren leichter durch Tröpfchen übertragen werden können.

Deshalb an dieser Stelle einige Tipps um sich gegen Erkältungen zu wappnen

- Räume nicht überhitzen und Luftbefeuchter verwenden
- wenn Angehörige oder Kollegen schon erkältet sind, hilft es die Türklinken mit Desinfektionsmittel abzuwischen
- öfters Hände waschen (die Zahl der Viren und Bakterien wird deutlich vermindert)
- Essen Sie viel Obst! Vitamine (A, B, C und E) sind Stimulanten des Immunsystems und fangen schädliche freie Radikale ab
- Echinacea – roter Sonnenhut stärkt die Abwehrkräfte, vorbeugendes Grippemittel
- Spaziergänge bei jedem Wetter durchführen! Dabei auf passende, warme Kleidung achten, um den Körper zu schützen. Außerdem ist es wichtig, warme, trockene Füße zu behalten.
- Abhärtung – gemeint ist die Kräftigung des Kreislaufes
- wichtig ist auch das seelische Gleichgewicht, denn gestresste Menschen sind anfälliger auf Krankheiten

Zu den wichtigsten Mitteln gehören :

- Emser Salz: zur **Befeuchtung, Reinigung und Abschwellung der Nasenschleimhaut**, bei Infektionen der oberen Atemwege
- Anis: bei Bronchitis, schleimlösend
- Eukalyptus: bei allen Erkältungskrankheiten, löst den Schleim, fördert den Auswurf, keimtötend
- Fenchel: für die Bronchien und Husten, schleimlösend
- Pfefferminze: bei Erkältungen und Kopfschmerz, als Tee bei Magenbeschwerden
- Salbei: bei Kehlkopfkatarrh und Mandelentzündung, keimtötend
- Thymian: für die Bronchien und Husten, löst den Schleim und desinfiziert.
- Kamille: wirkt entzündungshemmend, keimtötend – Vorsicht, trocknet die Schleimhäute aus

Die altbekannte Schwitzkur

Oft spürt man schon einige Tage zuvor das man sich erkältet hat. Man fühlt sich abgeschlagen, ist müde, die Nase ist verstopft und der Hals schmerzt. In diesem Anfangsstadium regt ein heißes Bad mit Thymian (2 Handvoll mit 1 Ltr. Wasser überbrühen, abseihen und ins Badewasser geben) den Kreislauf und die körpereigenen Abwehrkräfte an. Danach legen sie sich gut eingepackt ins Bett und trinken heißen Holunder- oder Lindenblütentee. Zwei Esslöffel getrocknete Blüten mit ½ l kochendes Wasser überbrühen und 10 -15 min. ziehen lassen. Zur Schwitzkur zwei Tassen trinken und bei Erkältungen kann man ihn zur Vorbeugung mit gepressten Zitronensaft anreichern und etwas mit Honig süßen. Diese Anwendung beruht auf ihrer schweißtreibenden und Körpertemperatur erhöhenden Wirkung. Es hilft



gegen die Infektion durch thermolabile Viren. Diese werden dabei abgetötet und deren „Eiweiß“ kann so leicht von den Phagozyten aufgenommen und verdaut werden.

Zur Vorbeugung ohne Schwitzkur hilft bereits ein Ingwertee

Ein daumengroßes Ingwerstück schälen, in kleine Stücke schneiden oder reiben und anschließend in ungefähr einen halben Liter kochendes Wasser für mindestens 20 Minuten kochen. Diese Zeit ist notwendig, damit der Ingwer seine ätherischen Öle freisetzen kann. Danach gibt man den Saft einer halben Zitrone, 2 El. Rohrzucker und 1Tl.Zitronenmelisse dazu. Den fertigen Tee nach 3 Minuten in eine Kanne abseihen. Die Schärfe des Ingwers sorgt für ordentliche Durchblutung und stärkt das Immunsystem.

SUDOKU

	1			4		2		
			3	1			7	
5	3				6	4		1
		6			4			
	7			8			9	
			2			3		
2		7	1	5			4	8
	8			9	7			
		4					1	

Bewährte Hustenmittel sind der Zwiebelsaft und auch der Ingwer

- 1 ganze Zwiebel wird fein gehackt und mit 3 Esslöffel Rohrzucker oder Honig vermischt. Dann 1/8 Liter Wasser dazu geben und das Gemisch einige Minuten leicht kochen lassen. Den Sud einige Stunden stehen lassen, danach durch ein Tuch auspressen. So erhält man einen Zwiebelsaft, von dem man 3-5 mal tägl. 1 bis 2 Teelöffel einnimmt
- 1 Prise gemahlene Ingwer und 1/4 Tl. Zucker vor dem Schlafengehen mischen. Das Ganze auf die Zunge geben und langsam zergehen lassen. Danach aber noch Zähne putzen.



abwechselnd mit Mund und Nase einatmen. Danach sich ausruhen und nicht direkt in die Kälte hinausgehen. Die feucht-warme Luft verflüssigt den festsitzenden Schleim und benetzt die Atemwege.

Unser Körper braucht jetzt zusätzliche Vitamine

Dazu eignet sich neben der allgemein bekannten heißen Zitrone auch sehr gut der Holundersaft. Wir nehmen dafür 2 kg voll ausgereifte schwarze Holunderbeeren und kochen diese mit sehr wenig Wasser bis sie aufplatzen. Den Saft abseihen, mit Honig oder Rohrzucker kochen bis Sirup entsteht, das Ganze in Flaschen füllen und luftdicht verschließen. Bei Bedarf mit Wasser im Verhältnis von 1: 4 verdünnt ist er eine wahre Vitamin-C-Bombe. Aber nicht überdosieren, tagsüber 3 mal 2 Esslöffel reichen voll aus.



Inhalieren bei Schnupfen

Lästig ist so ein Schnupfen, man bekommt keine Luft und die Nase läuft. Um diese Beschwerden ein wenig zu lindern, hilft Inhalieren mit heißem Wasserdampf. Dafür das Wasser zum Kochen bringen. Wer mag kann z.B. Thymianblüten, Salbei oder 1 Prise Emser Salz hinzufügen. Ein wenig abkühlen lassen, den Kopf über die Schüssel beugen und ein Handtuch über den Kopf legen, so dass eine kleine Sauna entsteht. Für ca. 10 Minuten

Vorsicht ist geboten, wenn das Fieber nicht sinkt und die Erkältung nach 10 Tagen noch nicht abgeklungen ist. Hier könnte eine Infektion durch Bakterien vorliegen, die einer speziellen Behandlung durch den Arzt bedarf.

Martina Meyer

HEIMATKUNDE EINMAL ANDERS

Aachen die Stadt Karl des Großen

Aachen - nun lag es vor ihm. Viele Kilometer war er in seinem Leben zu Pferd gereist, um sein Reich zusammenzuhalten und seine Untertanen zu regieren.

Karl der Große, König der Franken und Langobarden und Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, hatte sich entschlossen seine „Reisekaiserzeit“ zu beenden und sesshaft zu werden.

Aus seiner Lieblingspfalz Paderborn kommend kehrte er in Köln und Mainz ein, immer mit den Gedanken sich in einer dieser Städte niederzulassen. Nun lag auf seinem Weg Aachen mit dem Königsgut Aquis, das seinem Vaters Pippin gehörte. Oft war er mit seinem Vater in dieser Königspfalz zu Gast gewesen und kannte die Umgebung und die Bewohner recht gut. Pippin erneuerte in seiner Regierungszeit (751 - 768) die Badeanlagen, die von den Römern aus dem 3. Jahrhundert stammten. Diese Badeanlagen waren für Karl das „Zünglein an der Waage“. Er war ein leidenschaftlicher Schwimmer und die heißen und heilsamen Quellen würden sein Gicht- und Rheumaleiden lindern. So entschloss er sich den neuen Regierungssitz in Aachen einzurichten.

Karl verbrachte oft Stunden im warmen Wasser und genoss die BadeFreuden auch im Winter. Besprechungen zu Regierungsangelegenheiten fanden dort öfters mit seinen Gästen und Beratern statt. Eine heiße Quelle war in unmittelbarer Nähe neben der Pfalzkapelle, so dass der König und seine Gäste nur ein paar Schritte tun mussten.

Ebenso leidenschaftlich widmete sich der König der Jagd. Die Wälder um Aachen waren voll mit Wildrindern, Wildschweinen, Luchsen, Bären und Wölfen. Hier konnte Karl seine Kraft und sein jagdliches Geschick ausleben.

789 war, nach zehnjähriger Bauzeit sein Palast fertig und drei Jahre später begann die Errichtung der Pfalzkapelle. An Stelle der alten Petrus Basilika entstand ein achteckiger Kuppelbau. Einen solchen achteckigen Kirchenbau kannte Karl aus Ravenna und wenn Aachen sein ständiger Wohnsitz werden sollte, dann musste auch die Kirche symbolisch das „Abbild von Himm und Erde“ darstellen. Diesen Oktogon-Bau gab es in seiner Gestaltung nur einmal nördlich der Alpen.

Karls Biograf Einhard schreibt, dass der König selbst die Planung übernommen hatte. Doch es ist eigentlich sicher, dass

sein Berater Alkuin von York wesentlich an der Bauplanung beteiligt war. Für sein Projekt „Pfalzkapelle“ durfte der König sogar mit Zustimmung des Papstes antike Säulen aus Rom, und Marmor aus Italien kommen lassen. Vermutlich war der Kirchenbau im Jahre 800, in dem Karl zum Kaiser gekrönt wurde, fertig. Es entstanden mit dem Bau von weiteren Kirchenbauten der karolingische Baustil.

Die kleine Königspfalz entwickelte sich schnell zu einer florierenden Metropole. Nach Krieg und Auseinandersetzungen verspürte er die Notwendigkeit sein Land neu zu gestalten. Viele große Gelehrte aus allen Gegenden seines Imperiums holte er an seinen Hof und die Reformen machte er zu seiner Chefsache. Nachdem Karl mühevoll Lesen und Schreiben gelernt hatte, stellt er mit diesen weisen Männern fest, dass es um viele Dinge im Reich nicht gut bestellt war. Dies betraf insbesondere die Bildung der Bevölkerung, die Ausbildung von Lehrern, die Reichsverwaltung, das Geld- und Handelswesen, die Rechtsprechung und die Rechtspraxis.

Diese Probleme anzugehen und zu verbessern verlangte einen langen Atem und viel Optimismus und Zuversicht, denn das Land der Franken umfasste fast ganz Europa.

Voraussetzung für alle Veränderungen war in erster Linie die Vereinfachung der alltäglichen Schrift. So entstand die Schrift der *karolingischen Minuskeln*. Diese beinhaltet u.a. eine einfache Groß- und Kleinschreibung und die Fettschreibung des ersten Buchstabens am Satzanfang für eine gute Lesbarkeit der Schriftstücke. Diese neue Schrift wurde zur Voraussetzung für den Buchdruck und die Neubelebung des Schul- und Bildungswesens. Übrigens: die karolingische Schrift bildet auch heute noch die Grundlage für unsere Schreib- und Druckschrift.

Mit der Gründung der Hofschule in Aachen, in der junge begabte Männer zu Lehrern ausgebildet wurden, rückte das große Ziel eine „Allgemeine Schulpflicht“ in seinem Reich einzuführen, näher. In der Grundstufe wurden die Fächer Grammatik, Dialektik und Rhetorik unterrichtet. Für Fortgeschrittene standen die Fächer Arithmetik, Geometrie, Astrologie und -man höre und staune- Musik auf dem Stundenplan. Lehrer sein und

Kinder ausbilden durfte nur, wer ein entsprechendes Zeugnis der Hofschule oder einer Klosterschule vorweisen konnte. Der Gelehrte Alkuin bemühte sich um einheitliche Schulbücher, die im ganzen Land verwendet werden konnten. In den Klöstern wurden diese Bücher von den Mönchen in großen Mengen angefertigt.

Die allgemeine Schulpflicht sollte den Kindern das Lesen, Schreiben und Rechnen näher bringen. Karl versprach sich davon Talente zu entdecken, die später durch ihr Wissen führende Aufgaben in seinem Reich übernehmen konnten.

Wer war nun an den Schulen des Kaisers zugelassen? Wir staunen heute darüber, weil es für uns eine Selbstverständlichkeit ist. Jeder Lernwillige aus allen Schichten des Volkes und jeder der befähigt war, sollte die Möglichkeit der Schulbildung bekommen. Der Unterricht war kostenlos. Nur für die Unterbringung wurde ein geringer Obolus gezahlt. So war gewährleistet, dass nicht nur die Söhne des Adels und des Klerus die Schulbank drücken durften.

Mit der Verbreitung von Wissen und Bildung, der Förderung von Kunst und Kultur kam auch die Reichsverwaltung in Gang. Die Absolventen der Hofschulen übernahmen die Amtsgeschäfte und brachten ihre Idee ein, so dass unter Karl dem Großen das Land aufblühte und der Wohlstand wuchs. Das Geldwesen und der Handel wurden neu organisiert. Karl übergab Städten, die gut wirtschaften konnten das Privileg der „Reichsunmittelbarkeit“. Davon profitierten z. B. Köln, Regensburg, Goslar u.v.m. In diesen Gebieten wuchs mit dem Reichtum auch die Toleranz zu anderen Menschen. Insbesondere zu den Juden. Karl der Große betrauerte die Juden als Vermittler zwischen den Christen und Muslimen. Sie durften mit Geld handeln und wenn der Kaiser knapp bei Kasse war, dann borgte er sich bei ihnen die entsprechende Summe. Meistens zahlte er dieses Geld nicht wieder zurück. Dafür garantierte er den Juden seinen Schutz. Sie waren seine *servi camerae* (Kammerknechtschaft). Mit der Förderung der Juden modernisierte sich das Geldwesen und damit auch der Handel im Reich.

Neben der Vereinheitlichung der Rechtsprechung und der Reichsverwaltung und dem Verbot von unsinnigen Gesetzen wie Blutrache und Gottesurteilen legte er viel Wert darauf, dass alle Neuerungen im ganzen Reich kund gemacht wurden. Die Verbreitung von Nachrichten war sehr teuer, aber sie zahlte sich am Ende aus.

Karl der Große hatte das Reich, zu einem modernen Staat umgestaltet. Für das frühe Mittelalter war dies eine herausragende Leistung und er kann mit Recht den Namen „Vater Europas“ tragen.

Es spielt auch heute keine Rolle mehr ob er Franzose, Deutscher oder Belgier war. Aus dem „Wanderzirkus der Pfalzen“ entstand die Metropole Aachen. Von hieraus regierte er sein Imperium.

Nun lag Karl der Große in seiner Wanne, im warmen Thermalwasser und dachte über seine Jahre nach. Er hatte das hohe Alter von 68 Jahren erreicht und war mit sich und der Welt zufrieden. Sein Reich wurde von klugen jungen Männern geführt. Ihm blieb nur noch die Kontrolle seiner Anordnungen. Unter seinen Söhnen hatte er, so dachte Karl, sein Erbe gerecht aufgeteilt. Leider zerfiel es bald nach seinem Tod.

Er war ein Mensch mit Fehlern und Schwächen, mit Leidenschaften und Visionen. 30 Jahre Krieg und 20 Feldzüge lagen hinter ihm. 80000 Kilometer hatte er auf seinem Pferd, als Reisekaiser zurückgelegt und er war mittlerweile zur Einsicht gekommen, dass der friedliche Weg zur Lösung von Sorgen und Aufgaben der bessere Weg ist.

Karl der Große stieg aus seiner Wanne und murmelte seinen Leitspruch vor sich hin:

„Erst kommt das Wissen und dann das Tun !“

Dr. Sybille Lukaschek

DORFGESCHICHTE IN GESCHICHTEN

Geschichten von H.H. aus dem Jahre 2009

Drei Geschichten von einem unrühmlichen Dorf und seinem Sänger

Mit freundlicher Genehmigung von Antje Scholz.

Dies ist die Dritte Geschichte - Am Brunnen vor dem Tore...

10. Februar 1979

Warum ich den Kammersänger Peter Schreier am 10. Februar 1979 nicht das Heidenröslein singen hören konnte

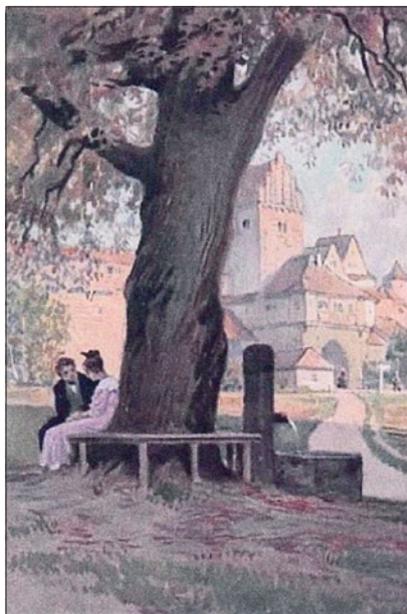
Das Dorf hat seine Brunnengeschichten.

In der Mitte am Westende des großen langen Platzes steht seit 95 Jahren das berühmte *Gänseliesel* mit dem Ferdinand Haußmann auf dem Rücken.

Vor zwei Jahren hat die rufende und Quohrenwasser spuckende Magd Konkurrenz auf dem neu installierten Rittergut gekriegt. Vor dem Tore stehen sie beide nicht und auch die Linde fehlt ihnen, aber sie plätschern als Einwohner- und Gäste- Attraktion fröhlich vor sich hin.

Dort, wo der Pferdebrunnen unter Edels mächtiger Trauerweide große und kleine Diska- Einkaufsleute erfreut, lebte im Kammersänger- Monat November 1979 **die LPG vor- und hinter- dem Wilisch.**

Die LPG hatte einen berühmten Melker. Er wohnte in einem abgetakelten Gebäude des alten Rittergutes. Es hatte nicht mehr viel Putz und nicht mehr viel Dach und drückte



sich traurig hinter die marode Mauer an der Karl- Liebknecht- Straße.

Es schämte sich schrecklich für seine feudale Herkunft und es schämte sich noch mehr vor der Genossin DDR, denn es hätte auch gern gemeinde- anständig ausgesehen wie der lange Neubaublock hinter ihm.

Wo der Melker Jörg Wodni mit seiner Hertel und den beiden Jungen wohnt, grunzen im Erdgeschoß unter ihm Tag und Nacht hungerrige Schweine.

Den Wodni Jörg stören die LPG- Schweine nicht und auch nicht der LPG- Mist und der LPG- Krach, aber *die LPG- Arbeit* stört ihn. Die Arbeit überlässt er seiner Hertel. Er wartet früh, bis ihn der Vorsitzende in den Stall oder aufs Feld holt, und wenn der weg ist und niemand sonst aufpasst, ist auch der Wodni Jörg weg.

Einmal in der Woche geht er schon ganz frühzeitig von allein über den Hof- ins Büro.

Da darf er sich 50 Mark abholen, und die sind

genauso schnell fort wie er aus dem Stall.
Für seine Bierliebe, seinen Geldschwund und seine Faulheit ist der Wodni Jörg berühmt.

Es ist der 10. Februar 1979.

An dem singt der berühmte Kammersänger Peter Schreier im großen Sanatoriumssaal *das Heidenröslein* und vielleicht auch das schöne Lied vom *Brunnen vor dem Tore*. Wer weiß?
Ich habe meine Eintrittskarte sichtbar zurechtgelegt und mein gutes Kleid aus dem Schrank genommen und fange an, mich fein zu machen für die Dorf- Gala.

Es ist halb sechs.

Die Haustür klingelt.

Davor stehen unruhig die beiden Wodni- Jungen:

Der Vater will die Mutter erstechen und sich dann mit dem Kälberstrick aufhängen, und die Frau Hofmann soll ganz schnell kommen, ganz schnell, hat die Mutter gesagt.

Was ist da zu machen?

Lauf zum ABV,

sag ich,

Der soll den Gummi- Knüppel mitnehmen.

Ich komme gleich nach.

Nach einer viertel Zigarettenlänge sind sie wieder da:

Der ABV darf es nicht, sagt er, das mit dem Gummiknüppel, da muss die Kriminalpolizei kommen, und heute ist Sonnabend!

Feigling,

denk ich, und dann:

Schweinehund!

Und bin schon auf dem Kirbachberg und um die Ecke und setze an der ABV- Haustür die Sturmglocke in Bewegung.

Die ABV- Frau Wolf stemmt kampflustig die Arme in die Seiten:

Was denn heute los ist?

Erstens hat er keinen Dienst, zweitens wäre sowieso Feierabend

Und drittens sitzt er in der Badewanne.

Ich soll zum Bürgermeister gehen.

Die Haustür fällt zornig ins Schloss.

Draußen schneit es ein bisschen und ich hinterlasse kriminaltechnisch verwertbare Fußspuren Richtung LPG.

Auf dem Küchentisch beim Wodni Jörg liegen säuberlich aufgereiht viele Küchenmesser, frisch gewetzt, auf den ersten Blick zu sehen.

Angelehnt und blitzblau, mindestens 3,3 Promille, den Kälberstrick in der Hand, steht der Jörg davor:

Situationsanalyse:

Zuerst die Messer, *dann* den Strick. Wenn er sich damit aufhängt, hat die liebe Seele Ruhe.

Obwohl die Sache nicht geheuer ist und ich nicht weiß, wie er reagiert, stampfe ich im Trampelschritt vorwärts. Die morschen Holzdielen knarren unwillig zum Feierabend.

Ich schiebe die Messer zusammen, lege die eine Hand drauf und strecke die andere aus, ganz ruhig, wie ich es einmal in einem Krimi gesehen hatte,

Du Blödmann,

sag ich,

gib den Strick her!

Dorfclubblatt März 1979

Einen erlebnisreichen Liederabend mit Kammersänger Peter Schreier gestaltete der Dorfclub im Februar.

Verdienstvolle Mitarbeiter unserer gesellschaftlichen Organisationen, Institutionen, und der Betriebe unseres Territoriums lernten nicht nur den weltbekanntesten Liedgestalter, sondern auch den schlichten, feinsinnigen Menschen Peter Schreier kennen.

Beim Hören der Kunstlieder von Brahms, Schubert und Beethoven wurde den Zuhörern bewusst, welche Kraft in der

Die Hertel sitzt in der entferntesten Küchenecke auf dem Fußboden und macht sich klein.

Die Jungen sind kampfbereit in 2 Meter Entfernung.

Der Wodni Jörg hat noch kein Wort gesagt, schwankt jetzt hin und her. Das macht, weil er so besoffen ist, dass er nicht mehr stehen kann.

Hier auf den Tisch,

sag ich.

Er macht eine hilflose Strickbewegung, und stiert mich dabei an.

Gib her

fauch ich,

und mach dich aufs Sofa!

Ich mache eine Kopfbewegung zu den Jungen und die packen ihn und schleppen ihn ab, allein wäre er nicht hingekommen. Auch sitzen kann er nicht mehr. Er fällt von selber um, *der Strick ist auf die Dielen gefallen*. Die Jungen zerren ihm die Beine hoch, die Hertel stopft ihm ein Kissen unter den Kopf und deckt ihn zu.

Der schläft jetzt bis morgen Mittag,

sagt sie.

Ich wickle die Messer in den Kälberstrick und klemme das Paket unter den Arm.

Na, das wär's wohl.

sag ich,

macht's gut. Bis zum nächsten mal.

Und danke

Sagt die Hertel und heult.

Heul nicht,

sag ich,

schmeiß ihn lieber raus.

Sie hat ihn nicht rausgeschmissen. Er ist irgendwann nicht mehr da.

Man sagt, in Leipzig bei Einer – irgendwo.

Die Jungen sind dann ein paar Jahre später auch aus dem Haus und haben ein trauriges Schicksal genommen. Die Hertel ist bald darauf ganz einsam in einem Krankenhaus gestorben und musste auf Staatskosten beerdigt werden.

Es ist um Sieben.

Ich brauch länger als sonst nach Hause auf meine Querstraße.

Es schneit immer noch ganz leise.

Dort bei Zschüttigs kommt mir Frau Major im langen schicken Abendkleid und einer feinen Pelzstola entgegen. Sie verhält erstaunt:

Sie gehen wohl nicht mit zum Kammersänger Schreier?

Ich versuche, die spitzen Messer und den Kälberstrick irgendwie unterm Arm zu verstauen.

Vielleicht...

sag ich.

Musik als Lebensförderin steckt.

Wir danken Herrn Kammersänger Peter Schreier für sein Engagement bei uns und hoffen auf eine Wiederholung in Kreischa, um weiteren interessierten Einwohnern die Möglichkeit zu einem Kennenlernen des bekannten Künstlers zu geben.

G. Teichgräber

ZUKUNFT KREISCHA

VerbraucherGemeinschaft Kreischa

Wie aus einer Idee Wirklichkeit werden kann

Am Runden Tisch der Bürgerstiftung fand sich Anfang Februar eine kleine Gruppe Kreischaer Bürger zusammen, die sich die Weiterentwicklung der VG-Initiative auf ihre Fahnen geschrieben hat. Motiviert wurde der Schritt von den zahlreichen Interessebekundungen auf die Umfrage zur Gründung einer Verbrauchergemeinschaft hin und dem ersten Treffen am 22.01.2020 im Vereinshaus.

Bei der Veranstaltung waren vor allem die eingeladenen Referenten, die sehr authentisch ihr jeweiliges Gemeinschaftsmodell vorstellten, inspirierend. Darüber hinaus entstanden aus den anschließenden Gesprächen und Diskussionen recht klare „Leitlinien“ für die Kreischaer Initiative. Wünsche, Bedürfnisse und Ideen wurden von den Teilnehmern formuliert, die nun die Grundlage unserer Aktivitäten sind.

Die Quintessenz: Sukzessive soll eine Verbrauchergemeinschaft ins Leben gerufen werden, die Verbraucher und Produzenten zusammenführt. Um diesem Ziel eine entsprechende Basis zu geben, wollen wir den Weg der Gründung einer Genossenschaft eingeschlagen. Im Zentrum soll ein Laden entstehen mit ökologisch und regional erzeugten Lebensmitteln in den Regalen. Mittelfristig wollen wir Landwirte in der Region gewinnen, uns mit ihren Erzeugnissen weitgehend zu versorgen. Mit einem Grundsortiment von Produkten des täglichen Bedarfs planen wir den Anfang. Die Verbrauchergemeinschaft soll nach außen offen sein und auch Nichtmitgliedern den Einkauf im Laden ermöglichen. Vielfach wurde der Wunsch geäußert, dass der Laden mehr sein soll als nur eine genossenschaftliche Verkaufsstelle. Die Integration eines kleinen Bistros ist angedacht, um diesen Aspekt zu befördern.

Der Laden wird kein Einzelhandelsunternehmen im klassischen Sinne sein und nur mit dem Engagement einer gemein- und genossenschaftlichen Basis machbar sein.

Generell ist unser Anliegen die Kooperation und nicht die Konkurrenz. Wir möchten das Kreischaer Leben bereichern und gemeinsam mit den vielen anderen Initiativen der Gemeinde das Zusammenleben positiv und enkeltauglich gestalten.

Soweit der Plan - es will getan werden: ein Praktikum im Tharandter Bio-Laden „Frau Müller“, Existenzgründerberatung, Businessplan, Raumsuche, Öffentlichkeitsarbeit etc. stehen auf unserer Tagesordnung. Um alles zu bewältigen suchen wir weitere begeisterte Menschen.

Haben Sie Interesse an unserem VG-Projekt? Haben Sie Lust, gemeinsam mit uns und wider aller scheinbaren Unwägbarkeiten diese schöne Idee unser aller Umfeld, und damit die Welt zu verbessern – ökologischer, freundlicher, kommunikativer zu gestalten? - Dann sind sie bei uns richtig! Unterstützen Sie uns mit Ihren Kompetenzen, Wissen und Ressourcen!

Wir benötigen fachliche Unterstützung im unternehmerischen Bereich. Die Genossenschaftsgründung verlangt kaufmännische und steuerrechtliche Kompetenzen. Wer kann uns mit seinem Wissen und Können dabei unter die Arme greifen?

Wir benötigen Räumlichkeiten, die im Anfangsstadium der Genossenschaftsgründung möglichst geringe Kosten verursachen. Haben Sie Möglichkeiten uns geeignete Räume für eine Verkaufsstelle zur Verfügung zu stellen?

Der Info-Email-Verteiler in den alle, die sich gemeldet haben, aufgenommen wurden, ist installiert. Über diesen Kanal und vorübergehend noch die Internetseite www.zukunft-kreischa.de werden wir Sie aktuell informieren und können auch Sie uns kontaktieren. Wir freuen uns auf die gemeinsame Aufgabe - für uns alle.

Kathrin Jacob, Mike Zschocher, Matthias Werner, Martina Timmler, Peggy Oertel, Caterina Other, Heiko Dill

PS: Der für den 7.4.2020 angedachte Runde Tisch der Initiative „enkeltaugliches Kreischa“ kann aufgrund der aktuellen Krisensituation und der geltenden Ausgangssperre leider nicht stattfinden.

Wie wollen wir morgen leben?



Zukunft-Kreischa.de

LESERBRIEF

Tierisch, tierisch....

...wer kennt sie nicht, die MDR-Serie, die jeden Mittwoch um 19:50 Uhr im Fernsehen läuft.

Ach, wie schön wäre es doch, einen treuen Begleiter, einen Hund, zu besitzen, denkt sich mancher. Diese Freiheit will ich auch niemandem absprechen, allerdings appelliere ich an alle Hundebesitzer, auch an die Freiheit der Mitbürger zu denken.

Konkret:

Bei einem Spaziergang mit meiner Frau in unserer wunderschönen Umgebung auf dem Kreuzweg von Babisnau nach Kleba begegneten uns drei große, freilaufende, spielende und kläffende Hunde. Auf dem Acker stand ein PKW, „Herrchen“ war nicht zu sehen. Bei weiterem Annähern wurden die Tiere auf uns auf-

merksam, kamen angerannt, umkreisten und beschnüffelten uns. Wir blieben, ehrlich gesagt „uncool“ ruhig stehen bis sie wieder Richtung PKW wegrannten. Plötzlich öffnete sich die Autotür, ein junger Mann stieg aus und sammelte seine Lieblinge im Kofferraum ein; dann fuhr er schnell weg.

Uns fiel ein Stein vom Herzen, waren wir doch mit Herzklopfen und dem Schrecken davon gekommen. Es kann aber auch anders ausgehen.....

Reinhard Schütz

GEFÜHRTE SPAZIERGÄNGE

Der am 23. März geplante Gedächtnis- Spaziergang zum Kleincarsdorfer Anger ist dem Corona-Virus zum Opfer gefallen. Er wird zu gegebener Zeit nachgeholt - eine Notiz darüber wird im „Boten“ erscheinen.

Bleiben oder werden Sie gesund!

S. Reuter

BUCH EMPFEHLUNG

Ein Mann steigt seinem Krebs aufs Dach

Autor: Johannes Heine

Lesung und Buchempfehlung

In den aktuellen coronageprägten Tagen möchte ich den Blick auf andere Krankheiten richten, die im Einzelfall das Leben eines Betroffenen durcheinander rütteln können.

Einen solchen Menschen durfte ich kennen lernen.

Am 14. März fand in Grimma eine Lesung statt, die von der Schreibwerkstatt Rellin veranstaltet wurde. Nach abgesagter Buchmesse hatte sich Frau Rellin entschlossen, einige kleinere Vorhaben anzubieten. Zu denen gehörte die Vorstellung des Buches, geschrieben nach dem Krebstagebuch eines Dachdeckermeisters aus Grimma. Er hatte in der Schreibwerkstatt um Unterstützung gebeten. Das wesentlich umfangreichere Manuskript wurde auf 380 Seiten gekürzt und über den Rellinverlag zum Druck gebracht.

Da es keine Information wegen einer Absage gegeben hatte, machte ich mich auf den Weg nach Grimma. Dort hatte ich schon mehrere Schreibkurse besucht. Ich freute mich, auch die kleine Stadt am Muldeufer wieder zu sehen. Dass sie so klein nicht ist, merkt man beim Durchfahren. Eine Umleitung stellte die Navigation auf die Probe. Das Mehrgenerationenhaus in der Stecknadelallee wurde gefunden.

Zunächst sah es recht leer um das Haus auf dem Berg über dem Muldetal aus. Ältere Menschen mit Rollatoren und Gehhilfen beendeten wohl gerade ihre Mittagsruhe. Ein Informationsblatt teilte mit, dass alle Veranstaltungen ausfallen würden. Die Lesung auch?

Es war noch ausreichend Zeit. Ich beschloss, derweil die Mulde zu besuchen, durch bekannte lauschige Gassen zu spazieren. Dann wäre, im Falle eines Falles, der Anfahrtsweg nicht umsonst gewesen.

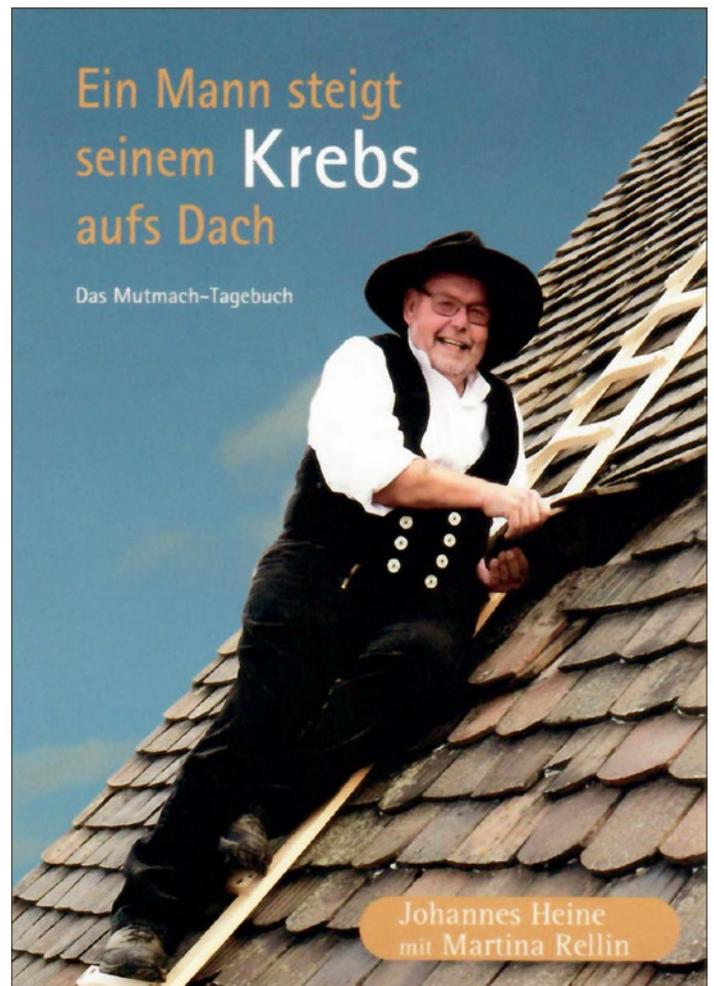
Als ich zurück kam, fand gerade eine Interview mit dem Leipziger Radio statt. Und langsam trafen auch etwa zwanzig bis dreißig Zuhörer ein. Einige hielten das Buch in der Hand, hatten es zum Teil bereits gelesen.

Nach kurzer Vorstellung des Autors und Information, wie das Buch entstand, begann Johannes Heinen zu lesen.

Der kleine Mann mit kräftiger Statur, in Zimmermannskleidung berichtet von seinem Kampf gegen eine bösartige Erkrankung, die seine ganze Kraft erforderte.

Die Tagebuchform wurde beibehalten. In den gelesenen Passagen ging es an diesem Tag um einige Episoden in Arztpraxen und Kliniken, um Mitmenschen, die ihn unterstützten hatten. Die wichtigsten Stationen von zwei Jahren, das auf und ab der Erkrankung wurden beleuchtet. Natürlich kann nicht das gesamte Buch vorgelesen werden.

In der Fragerunde am Schluss wurden weitere Details deutlich, die auch wichtig waren und mich bewegten, das Buch zu kaufen, um es im Ganzen lesen zu können.



Es liest sich eher wie ein detaillierter Bericht. Ich finde es etwas anstrengend, keine Entspannungsliteratur. Das soll es auch nicht sein. Menschen, die ähnliche Erfahrungen, auch mit anderen gesundheitlichen Problemen gemacht haben, finden sich wieder. Nicht immer trifft Patient auf geduldige medizinische Mitarbeiter und ideale gewünschte Umstände. Solche Situationen tauchen immer wieder in den Texten auf, teilweise leicht humorig beschrieben.

Johannes Heinen machte einen optimistischen Eindruck. Er betonte immer wieder, die Hoffnung auf Sieg über die Krankheit nie ganz aufgeben zu haben. Die Unterstützung durch Menschen in Familie und Freundeskreis empfand er als hilfreich. Bei Interesse kann das Buch über den Rellinverlag bezogen werden. Weitere Lesungen sind vorgesehen, wobei die gegenwärtige Situation Vorsicht gebietet.

Karin Köntges



Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

Heimat- und Fremdenverkehrsverein Kreischa e.V:

Liebe Wanderfreunde,

am **16. Mai 2020** findet unser nächster Wandertag mit unserer Partnergemeinde in Haj statt. Weitere Informationen und der Ablaufplan lesen Sie in der Maiausgabe des Kreischaer Boten.

Anmeldungen bitte ab Mai 2020 bei Herr Blume,
0174/3184230

E-Mail: carsten.blume@buergerstiftung-kreischa.de

Nachbarn helfen Nachbarn

Liebe Bürger,

in den letzten Tagen hatten Sie in Ihrem Briefkasten unseren Flyer „Nachbarn helfen Nachbarn“. Ich möchte Ihnen diesen erneut ans Herz legen und Sie bitten, achten sie auf Ihre älteren Nachbarn, schauen Sie ob und wo Hilfe benötigt wird. Es haben sich in den letzten Tagen viel Bürger gemeldet, die ihre Hilfe beim Einkauf, dem Gang zur Apotheke oder zum Hund ausführen anbieten. Melden sie sich gerne bei uns.

Wir sind täglich von 8:00–20:00 Uhr telefonisch erreichbar.

035206/398840

Wie erreicht man uns:
 Telefon: **035206/398840**
 E-Mail: info@buergerstiftung-kreischa.de
www.buergerstiftung-kreischa.de
 Funktelefon: Herr Blume **0174/3184230**

Sie brauchen jemanden der für Sie Lebensmittel einkauft oder in die Apotheke geht?

Dann melden Sie sich bei uns. Wir unterstützen unsere Bürger, die in diesen Zeiten vermehrt Hilfe brauchen. Einige sind von Ihnen Senioren mit Vorerkrankungen bzw. gehören zur Risikogruppe. Wir möchten Sie unterstützen gesund zu bleiben.

Melden Sie sich bitte bei uns!
 Wir benötigen Ihren Namen, Anschrift und Telefonnummer.

„Gemeinsam steht man alles durch. Sie sind nicht allein.“

Sie sind jung, gesund, gehören nicht zu den sogenannten Risikogruppen und möchten anderen Bürgern helfen?

Was können Sie tun:

- Einkäufen und Besorgungen
- der Gang zur Apotheke
- Mit dem Hund spazieren gehen

und vieles mehr.

Melden Sie sich **bitte** bei uns!

Gemeinsam gegen Corona!
Wir für unsere Mitbürger!

Neues aus der Geschichtswerkstatt

...gibt es unter den gegebenen Umständen nicht zu berichten. Alle Termine sind abgesagt.

Um mich etwas von den Hiobsbotschaften der Medien abzulenken, schlage ich den dicken, brüchigen Jahrgang 1920 auf. Mich interessiert, was wohl genau vor einhundert Jahren die Kreischaer bewegt hat. 1920 war sicher auch eine bewegenden Zeit, so kurz nach Ende des Ersten Weltkrieges. Ich blättere auf die erste Ausgabe des Monats April. Damals erschien der „Bote vom Wilisch“ drei mal wöchentlich, immer dienstags, donnerstags und sonntags. Die Qualität des Papiers ist äußerst fragil, man sieht, daß er nicht für hundert Jahre, wohl eher für hundert Tage hergestellt worden ist. Er sollte gelesen werden, danach war er noch gut, den auf dem Wochenmarkt gekauften Fisch einzuwickeln oder als Toilettenpapier zu dienen (denn echtes Toilettenpapier war damals noch keine Selbstverständlichkeit!).



Mit der Ausgabe des 1. April 1920 tritt die Zeitung in ihr viertes Jahrzehnt. Mit Stolz schreibt der Drucker und Herausgeber Oswald Neubert, daß er mittlerweile eine Auflage von 2000 Stück vertreiben kann. Die immer weiter steigenden Preise „aller zum Betrieb benötigten Materialien“ bereiten



Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

ihm Sorge. Noch kostet die Zeitung im Quartal 2,85 Mark, am Ende des Jahres werden es schon 7,50 Mark sein. Es wird der Anfang einer Hyperinflation werden, die ihren Gipfel drei Jahre später finden wird.

Die privaten und gewerblichen Anzeigen zeigen uns ein heute gar nicht mehr gewohntes lebhaftes Vereinsleben. Seien es die Sportfreunde Kreischa, der Kasinoverein, Jugend- oder Turnvereine. Jedes Dorf fährt auf und trifft sich. Sonnabend abend scheint keiner zuhause, sondern in Gasthäusern und Turnhallen zu sein. Vereine führen gemeinsam Aufführungen und Veranstaltungen durch. Was für eine schöne, leider verloren gegangene Idee!



Besonders über die Osterfeiertage wird diesbezüglich hochgefahren. Um wie viel erfüllender, fröhlicher und gewinnbringender müssen diese Zeiten gewesen sein, denke ich heute an die stummen Momente, ein leuchtendes Smartphondisplay vor dem Gesicht oder der gar nicht mehr in Frage gestellte Automatismus, sich abends vor dem Fernseher zudröhnen zu lassen – vollkommen egal, was kommt.

Hier und da wird über die im März 1920 in Dresden gefundenen Straßenkämpfe berichtet: Nach dem gescheiterten Umsturzversuch der Kapp-Putschisten flohen diese nach Dresden. Die Straßen der Stadt wurden daraufhin zum blutigen Austragungsort ihres Unterganges.

Die Ausgabe des 8. April berichtet vom Einmarsch 20.000 französischer Soldaten in Frankfurt am Main, Hanau und Darmstadt. Weil die deutsche Regierung gegen aufbegehrende Arbeiter mit Einsatz der Reichswehr vorgegangen war, hatten die Franzosen hierin einen Bruch des Versailler Vertrages gesehen und interveniert. Es wird 6 Tote und 35 Verwundete geben. Der Belagerungszustand wird verhängt. Deutsche Behörden dürfen nur noch unter französischer Aufsicht amtieren. Zwischen 21 und 5 Uhr wird Ausgangssperre verhängt.

In den Todesanzeigen findet sich anderthalb Jahre nach Kriegsende noch eine Gefallenenanzeige: „Nach langem, bangen, stillen Hoffen ward uns erst jetzt durch eidliche Kameradenaussage die schmerzliche amtliche Gewißheit, daß ... Sergeant Otto Nestler [aus Kleincarsdorf]... am 31. Oktober 1918 bei Tiegem in Frankreich ...“ gefallen ist. Ein Fehler: der Ort Tiegem liegt in Belgien, etwa 40 km östlich des französischen Schlachtfeldes um Ypern. Ein Großteil einer jungen Kreischaer Generation ruht in dieser blutgetränkten Erde.

Aus den Zuteilungsverlautbarungen erfahren wir, daß die Bevölkerung mit Lebensmittelkarten haushalten muß: 30g Butter und 60g Auslandsmargarine entfallen in der Woche ab 12. April pro Kopf. Außerdem 150g bayrisches oder amerikanisches Corned-beef. Der Kurs zum US-Dollar beträgt 1 US\$ = 58 Mark.





Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

Das Fußballspiel des Sport-Vereins 19 Lungkwitz gegen die Sportfreunde Kreischa endete mit einem 4:2, eine zweites Spiel 3:1.

Am 14. April tritt der Lehrer Zschocke, zurückgekehrt aus französischer Gefangenschaft, wieder sein Schulamt an. „Er wurde vom Schulleiter, Kollegium und seinen Kindern aufs herzlichste begrüßt.“

Im Gasthof Blasche wurde am Sonnabend, den 17. April 1920, eine Begrüßungsfeier für die heimgekehrten Krieger Kreischas veranstaltet. Nach einer Begrüßungsrede des Gemeindeältesten Freymark legten sich die Verein so richtig ins Zeug: die Gesangsverein und Chöre zeigen ihr Können, die Turnverein turnen, was das Zeug hält. Nach „reichen wohlverdienten Beifall“. Lehrer Gärtner hielt die nächste Rede, gedachte der schweren Jahre und der nicht mehr Heimgekehrten. „Ein flottes Tänzchen beschloß die eindrucksvolle schlichte Begrüßungsfeier.“



17. April 1920: Durch einen Fehler im Kabel an der Restauration „Zur scharfen Ecke“ in Niedersedlitz ist der gesamte Fernspreckverkehr für Kreischa gestört. „Ein Fehler, der sich nicht so schnell beseitigen läßt.“

Ich sehe, auch damals hatten es die Kreischaer nicht leicht. Über vieles kann man hinwegblättern in dieser alten Zeitung, eigentlich wie heute. Immer gab es gute und schlechte Zeiten. In der Not haben die Menschen immer zusammengehalten, der eine war für den anderen da. Ich bin optimistisch, daß dies heute auch so sein wird, auch wenn wir uns physisch nicht begegnen dürfen. Ihnen allen wünsche ich Optimismus und Gesundheit!

Ihr Matthias Schildbach.



Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

Damals war's



...etwa um 1930, als aus einem Flugzeug diese Luftaufnahme über Kreischa gemacht wurde. Erkennen Sie, wo es ist? Unten sieht man die Gebäude des Sanatoriums, der Baumbestand unten rechts ist der Park. Oben rechts erkennt man die Dächer Saidas, ganz links liegt Gombsen. Die große freie Feldfläche gibt es heute in dieser Form längst nicht mehr: auf ihr befinden sich die Kliniken I und II der Bavaria. Hier wird heute gekämpft, unermüdlich für unsere Mitmenschen gearbeitet und Leben gerettet.

Ihr Matthias Schildbach.

Sie erreichen uns in unserem Büro am Haußmannplatz 5 zu folgenden Öffnungszeiten:

Montag	9:00 – 16:00 Uhr	Dienstag	9:00 – 18:00 Uhr	Mittwoch	9:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	9:00 – 17:00 Uhr	Freitag	9:00 – 12:00 Uhr		

Mittagspause zwischen 12:00 und 13:00 Uhr (und jederzeit nach Vereinbarung)

Tel.: 035206/398840
 E-Mail: info@buergerstiftung-kreischa.de
 Internet: <https://buergerstiftung-kreischa.de>
 Facebook: <https://www.facebook.com/WirSindKreischa/>

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Druckerei und Verlagshaus Blume
Inhaber: Carsten Blume
Dippoldiswalder Str. 62
01731 Kreischa OT Lungkwitz

Tel.: 035206-26755
E-Mail: Druckerei_Blume@web.de
www.druckerei-verlagshaus-blume.de

Redaktion: H. Oertel, G. Muntau, K. Wrana, M. Meyer,
Dr. S. Lukaschek, K. Köntges, C. Blume

Druck: Druckerei und Verlagshaus Blume

Satz: mediahaus Kreischa - O. Karlsson

Der Herausgeber ist nicht für den Anzeigeninhalt verantwortlich. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Für den Inhalt und die orthographisch, grammatische Richtigkeit der Artikel im nichtamtlichen Teil sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich. Vom Herausgeber gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für die Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen keine Gewähr. Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Schöning, Kreischa.

Der Nachdruck und die Vervielfältigung, auch einzelner Beiträge, ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Anzeigen als Chiffre inserieren

In den meisten Kleinanzeigen stehen Telefonnummern, Faxnummern oder Email-Adressen. Wenn Sie anonym inserieren wollen, so können Sie eine sogenannte „Chiffre-Anzeige“ aufgeben.

Das bedeutet:

Es werden keine Telefon- oder Faxnummern in Ihrer Anzeige veröffentlicht. Email-Adressen werden ebenfalls nicht veröffentlicht, denn auch aus einer Email-Adresse kann evtl. ein Name abgeleitet werden. Hinter den Anzeigentext wird von uns eine Chiffre-Nummer, gesetzt.

Antworten auf eine solche Chiffre-Anzeige können mit Angabe der Chiffre-Nr. im Verlag abgegeben bzw. per Post gesendet werden.

Die Antworten, die auf die Chiffre-Anzeigen eingehen, werden dann im Druckerei und Verlagshaus Blume gesammelt und weitergeleitet.

**DER KREISCHAER BOTE ERSCHEINT IMMER
BIS FREITAG DER ERSTEN VOLLEN
WOCHE DES MONATS.**

**REDAKTIONSSCHLUSS DES AMTLICHEN TEILS:
IMMER AM 15. DES MONATS**

**REDAKTIONS- UND ANZEIGENSCHLUSS
NICHTAMTLICHER TEIL: 23. MÄRZ 2020**